

# **PRESSESPIEGEL**

**Oktober 2017 bis September 2018**



## Verkehrssicherheitsaktion „Hallo Auto“ und Kinderpolizei



Die 3. Klasse nahm an der Verkehrssicherheitsaktion „Hallo Auto“ teil und besuchten die Polizeiinspektion in Schwanberg. Nach dieser Aktion wurden die Schulkinder zu Kinderpolizisten ernannt und erhielten eine Urkunde mit eigenem Fingerabdruck. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr, insbesondere bei **GI Karl Gadner** und **OBI Karl Winkler**, die uns die Umsetzung dieser Projekte erst ermöglichen.

## Klima Projekttag „Ich tu's für unsere Zukunft“

Das Umwelt-Bildungs-Zentrum besuchte im Rahmen der **Klimaschutz-Initiative Steiermark** die 3. Klasse der VS Hollenegg und führte einen aufschlussreichen Projekttag zum Thema „Klimaschutz“



und bessere Energieeffizienz“ durch. **Dr. Eva Lenhard** zeigte mit interessantem Anschauungsmaterial welche Klimazonen es auf unserer Erde gibt und erläuterte die Bedeutung einer sauberen Umwelt für Mensch und Tier. Die Experimentierfreude der Kinder war groß. Für die Kinder der 3. Klasse war dies ein sehr lehrreicher und beeindruckender Projekttag mit neu gewonnenem Wissen über Klima und Umwelt.

## Projekt „Einfach lebendig“ vom Steirischen Volksliedwerk

„Wann i in da Fruah aufsteh“ und der „Radljodler“ waren neben anderen rhythmischen Übungen und Tänzen, zwei Lieder, welche die Kinder der 2. Klasse im Rahmen des Projektes „Einfach leben-

dig“ mit **Anna Gutschi, MA**, kennenlernten. Den Jodler „Hops darada ite“, das Klatschspiel „Da sitz i, da huck i“, einen Tanz uvm. erlernten die Kinder der 3. Klasse sehr rasch und mit Begeisterung. Als Dankeschön für die besonderen Stunden wurden **Franz Scheifler, MA**, und **Armin Grundner** überredet und die **Bläserklasse** gab ein Überraschungskonzert für Frau Gutschi und die ganze Schule. Im Sinne „Einfach lebendig“ wurde so in der VS Hollenegg weiterhin gemeinsam musiziert, gesungen, getanzt und gejodelt. Da 2018 das **Gedenkjahr** **Peter**



Roseggers ist, entschied sich die 4. Klasse für das Spezialmodul „Peter Rosegger“. Frau **Anna Gutschi, MA**, brachte ihnen das außergewöhnliche Leben des steirischen Literaten durch Musik, Gesang und praktisches Anschauungsmaterial gekonnt und auf lustbetonte Weise näher.

## Neue Bäume für Hollenegg



Die Schäden durch die tragischen Unwetter in Hollenegg sind bekannt und nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder schütteln ihre Köpfe beim Anblick der einst schönen Wälder. Deswegen freuten sich die Kinder der 2. und 3. Klasse sehr, als **Prinz DI Alfred Liechtenstein** anbot, gemeinsam mit den Schulkindern verschiedene Laub- und Nadelbäume in seinen Wäldern zu setzen. So hatten die Kinder die einzigartige Möglichkeit, unter der Führung von Herrn **Krainer** und einigen Mitarbeitern der Firma Liechtenstein, fachgerecht Bäume anzupflanzen, mehr über verschiedene Baumarten und deren Wachstum zu erfahren. Mit dem Versprechen, das

Fortsetzung auf Seite 45

1

## Vortrag über Neobiota, die unsere Umwelt verändern

Die heimische Artenvielfalt wird immer stärker von Neobiota, also Pflanzen-, Tier- und Pilzarten, die unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen nach Mitteleuropa gelangt sind, angegriffen. Sie verdrängen heimische Arten und verändern Lebensräume. In Schulen werden Neobiota im Unterricht behandelt, doch nach wie vor ist das Wissen um den persönlichen Schutz und eine sinnvolle Bekämpfung kaum vorhanden.

Grund genug für die Gemeinde Raaba-Grambach, am 6. September einen Infoabend im VAZ (18.30) zu organisieren, wo sämtliche Fragen zu Neobiota geklärt werden sollen. Als Referenten stehen die beiden Biologen Otmar Winder und Uwe Kozina zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.



In Raaba-Grambach wird über Ambrosie und Co. diskutiert. Lenhard





**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT,  
UND TOURISMUS**

HBLA BRUCK/MUR  
FORSTWIRTSCHAFT

forstschule.at

# HÖHERE BUNDESLEHRANSTALT FÜR FORSTWIRTSCHAFT BRUCK/MUR JAHRESBERICHT 2017/2018



## JUGENDGESUNDHEITSCOACH

24. April 2018

An der Ausbildung zum Jugendgesundheits-Coach nehmen aus unserer Schule **Julian Tomiak** (2a) und **Michael Stöckeler** (2a) teil. Beim runden Tisch der StGKK trafen sich die VertreterInnen der Schulen und berichteten über die bisherigen Aktivitäten an den Schulen bzgl. der Peer-Arbeit der Jugendgesundheits-Coaches, wobei Wert darauf gelegt wird, dass nicht nur die fachliche, sondern auch die soziale Kompetenz der SchülerInnen ausgebildet und gestärkt werden soll. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsteams bzw. Betreuungspersonen und SchulärztInnen ein wichtiger Teil der Unterstützung für die Coaches. Die Schulen stellten kurz die einzelnen Projekte vor - teilweise laufen sie schon, teilweise sind sie in Planung. Anschließend referierte **Michaela Partel** zu den Themen „Schulische Gesundheitsförderung und Partizipation“ und stellte das Programm „Gesunde BMHS“ der StGKK vor. **Cosima Pilz** vom UBZ (Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark) gab mittels einer Fotopräsentation einen kurzen Rückblick über den 3-tägigen Lehrgang, den unsere SchülerInnen Ende Februar besuchten. Sehr interessant war dann die Diskussion über den Umgang mit den digitalen Medien und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der jungen Menschen. Anschließend ging es darum, was die SchülerInnen brauchen, damit die Peer-Arbeit gelingt und wie sie dabei unterstützt werden können.



Dabei wurden folgende wichtige Punkte herausgearbeitet:

- die Vertrauenslehrperson bzw. das Gesundheitsteam spielen eine wichtige Rolle
- gemeinsame Termine mit den SchülerInnen vereinbaren
- Unterstützung dabei, wie die SchülerInnen die Themen inhaltlich und methodisch am besten umsetzen können und wie die SchülerInnen der anderen Klassen in der Schule gut erreicht werden können (z. B. Mix aus Vorträgen und Workshops)
- persönliche (niederschwellige) Gespräche und psychosoziale Begleitung
- Lob, Wertschätzung
- Ausgleich in jeder Form

*Ulrike Stelzer*

## ARGE GEWALT

16. Mai 2018

Beim Workshop „Miteinander statt gegeneinander“ der ARGE Jugend gegen Gewalt für die ersten Jahrgänge ging es um das Erlernen bzw. Ausbauen sozialen Verhaltens auf Einzelne oder Gruppen. Die Referentin Frau Sarah Geber brachte den SchülerInnen verschiedene Möglichkeiten näher, wie sie andere akzeptieren können aber auch Lösungen, Vorschläge und Hilfe annehmen können. Anhand von Spielen und Gruppenarbeiten wie z.B. Sensibilisierungs- und Vertrauensübungen oder mit aggressionsabbauenden Spielen

lernten die SchülerInnen aufeinander einzugehen. Dabei ging es unter anderem um die Förderung der Kommunikation und des Gemeinschaftsgefühls, aber auch um Kreativität und den Umgang miteinander innerhalb des eigenen Klassenverbandes und die Unterstützung bewusstseinsbildender Prozesse. Als Abschluss wurde dann ein Plakat zum Thema Klassengemeinschaft gestaltet.

*Ulrike Stelzer*



GRAZ

## Naturkunde am Murrfer

Gemeinsam mit den  
Umweltpädagogen  
Uwe Kozina und Bi-  
ludungsdirktorin Elisa-  
beth Meixner spazier-  
ten Schüler der VS St.  
Andrä gestern entlang  
der Mur. Dabei half ih-  
nen das Buch „Mit der  
Mur durch Raum  
& Zeit“. Entstanden ist  
es im Rahmen eines  
Projektes, es zeigt die  
Relevanz des Flusses  
für das Land“, sagt  
Meixner.

FLOBERGER







## Aktion „Klima fit“

Das erste Highlight im abgelaufenen Schuljahr war die Aktion „Klima fit“, welche vom Umweltbildungszentrum Steiermark organisiert wurde.

Die Hauptaufgabe des UBZ ist die langfristige Hebung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung. Diese Umweltbildung wird daher auch schon im Kindesalter propagiert.

Die Kinder erhielten zu Beginn Einblicke der verschiedenen Klimazonen auf der Erde und welche Tiere dort leben. Durch einzelne Versuche wurden den Kindern die Wirkung des Treibhauseffektes und dadurch auch das Phänomen der Erderwärmung näher gebracht.

Die Kinder konnten sehr viele interessante und spannende Erfahrungen machen und werden sicherlich dazu beitragen unsere Umwelt zu schützen.



## Kinderpolizei in Judenburg

Für die dritte Klasse ging es im Frühjahr zur Polizei nach Judenburg. Die Aktion „Kinderpolizei“ führte die Kinder hinter die Kulissen des polizeilichen Alltags.

Unter anderem wurden dabei das Gefängnis und das Waffenlager besichtigt. Im Innenhof der Polizeistation durften die Kinder sowohl die Sirene betätigen, als auch das Polizeiauto genau unter die Lupe nehmen und einen Alkoholtest durchführen.

Abschließend wurde von den einzelnen Kindern noch ein Fingerabdruck genommen und alle Schüler/innen wurden mit einem Ausweis sowie einer Urkunde ausgestattet.



## Opernbesuch in Graz

Ein weiteres spannendes Erlebnis war die Fahrt in die Grazer Oper, in der die Musicalvorführung „Emil und die Detektive“ besucht wurde.

Fasziniert waren die Kinder unter anderem vom Operngebäude, von den Schauspielern/innen sowie von der sagenhaften Bühnengestaltung.

Finaler Abschluss der Vorstellung war ein Konfetti-Regen, was zu einem gelungen Ausklang der Theaterfahrt beitrug. Gesponsert wurde dieser Besuch von der RAIKA Unzmarkt-St. Georgen.

## Radfahrprüfung

Die vierte Klasse absolvierte die Radfahrprüfung mit Bravour. Beim Übungstag wurde eine Kreuzung aufgezeichnet und noch einmal die verschiedenen Verkehrszeichen und das richtige Abbiegen geübt.

Bei der Prüfung ist alles gut gegangen: Hindernisse, wie beispielsweise LKW's, die hinter einem nachgefahren sind, haben die Kinder nicht aus der Ruhe bringen können.

Nun dürfen die Kinder alleine mit dem Rad fahren und Frau Schäffer ist sehr stolz, dass sie es geschafft haben.



## Bezirksschiwettkämpfe

Bei den heurigen Schiwettkämpfen der Volksschulen des Bezirkes Murau und Judenburg in St. Lambrecht-Grebenzen starteten 6 Schüler und Schülerinnen der 4. Schulstufe und erbrachten in ihren Altersklassen tolle Leistungen: Armin Unterweger belegte in der Bestklasse den 2. Platz.





# Volksschule Auffen

VON JOSEFINE TRAMPEL

## Ich tu's für unsere Zukunft

Im Schuljahr 2016/17 werden im Rahmen der Klimaschutzinitiative „Ich tu's“ des Landes Steiermark Projektstunden zum Thema Klima und Klimaschutz für alle Schultypen und Schulstufen angeboten. Durchgeführt werden die Tage vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ).

Es soll ein Bewusstsein für die kleinen Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen entstehen, die jeder von uns für eine energie- und klimafreundliche Steiermark setzen kann. Um erfolgreich zu sein, braucht es die Unterstützung vieler.

**Klimafit werden – das ist eine (über)lebenswichtige Herausforderung für uns alle!** An der VS AUFFEN fanden die Projektstunden im Frühjahr statt. Sie wurden in engagierter Weise von Frau Magistra Sandra Marth durchgeführt.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Grundlagen: Was ist Klima?
- Treibhauseffekt und Klimaschwankungen
- Einfluss des Menschen auf das Klima (Konsum, Wirtschaft, Politik, ...)
- Folgen des Klimawandels weltweit
- Folgen des Klimawandels regional
- Handlungsstrategien zur Senkung des Treibhausgas-Ausstoßes



Klimafit werden – wir wissen, worauf es ankommt!

Die Erkenntnisse und das gewonnene Wissen aus der Arbeit an dem (über)lebenswichtigen Thema „Klimaschutz – Klimafit werden“ wurden und werden im Unterricht laufend erweitert. Umweltbildung trägt dazu bei, die Menschen zu befähigen, Verantwortung für sich selbst sowie für gegenwärtige

und zukünftige Generationen zu übernehmen und sich aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu beteiligen. Möge es gelingen, dass wir unsere Umwelt für alle lebenswert- und so schön wie wir sie kennen – erhalten können! Tun wir's für unser aller Zukunft!

**JETZT  
PERSÖNLICHEN  
BERATUNGSTERMIN  
VEREINBAREN!**

**ZIMMEREI, DACHDECKEREI, SPENGLEREI**

**"Wenn's um's Bauen geht,  
Hol'z den Strobl!"**

**Strobl**  
HOLZBAU SPENGLEREI DACHDECKEREI  
 1070 St. Leonhard, Postfach 11, Tel. 0302 771 224 Fax 0302 771 225  
 strobl@st Leonhard.at www.strobl.at



© STADT GRAZ/FISCHER (11)



**Checker.** Ali, Daria und Sabrije (v. l.) von der 1b-Klasse der NMS St. Johann analysieren die Wasserqualität des Mariatroster Baches.

## Wir wollen Kinder in ihren Stärken stärken



**ABI-Leiter.** Günter Füntratt ist ein großer Befürworter von Schwerpunkt-schulen.

© STADT GRAZ/FISCHER

### Der Wert des Freiluftlabors für die Kinder?

Es stärkt den Forschergeist, lockt Stadtkinder ins Freie. Und es passt perfekt zum naturwissenschaftlichen Schwerpunkt der Neuen Mittelschule St. Johann.

### Welche Vorteile haben Themenschwerpunkte an NMS?

Kinder können in ihren unterschiedlichen Neigungen speziell gefördert werden. Sei es im Sport, handwerklich, im EDV-Bereich oder musikalisch. Künftig sind weitere Kooperationen mit Dachorganisationen wichtiger Branchen geplant.

# Alles im grünen Bereich

*Die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule St. Johann sind der Natur im neuen Freiluftlabor auf der Spur.*

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*

**B**oah! Ist die Hummel groß!“, „Wo ist der Stachel?“, „Ist die schon tot?“, „Ma bitte, darf ich jetzt durchs Mikro schauen?“ Christina Wurm lacht. „Nicht drängen. Ihr kommt alle an die Reihe!“ Die Mädels und Buben der 1b-Klasse der NMS St. Johann (Bezirk Mariatrost) sind fast nicht zu halten. Schließlich sind sie die Ersten, die das neue Freiluftlabor im Garten ihrer Schule testen dürfen. Ein Eldorado für die jungen ForscherInnen: mit Wasser- und Stromanschluss sowie Werkbänken aus Holz, die bei Bedarf Platz machen für Präsentationen mit Leinwand und

Beamer. Im Rahmen des Biologieunterrichts können die Kinder hier Bodenproben unter dem Mi-



”

*Durch die Verbindung der Fächer Biologie, Physik und Chemie soll den Schülern ein Leben in und mit der Natur nähergebracht werden.*

*Michael Pichler, Direktor NMS St. Johann*

kroskop untersuchen, kleine Käfer und Raupen unter die Lupe nehmen, Wassergüteuntersuchungen

machen und anderes mehr. Das Outdoor-Klassenzimmer ist eine tolle Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Themenschwerpunkt der Schule, die mit dem großen Garten, dem Leechwald und dem nahen Mariatroster Bach perfekte Voraussetzungen zum Lernen und Experimentieren in der Natur mitbringt. „Ziel ist es, die Schüler für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren“, betont die Biologielehrerin, die das Projekt „Freiluftlabor“ geleitet hat. So stehen auch Themen wie Müllvermeidung und -trennung, fairer Handel etc. auf dem Programm, Unterstützung





Erforscht.  
Tote Fliege.



Engagiert.  
Biologielehrerin  
Christina Wurm  
leitete das Projekt  
„Freiluftlabor“,  
das von der Abtei-  
lung für Bildung  
und Integration  
finanziert wurde,  
die Bauaufsicht  
hatte die GBG.



Luftig-leicht. Forschungslabor  
unter dem „Wolkendach“.



Pflanzenuntersuchung  
im Mikroskop.



Paradies. Schulgarten  
mit eigenem Biotop.



kommt vom Umweltamt und vom Umweltbildungszentrum Steiermark. Beim Schulfest am 22. Juni kann man sich übrigens ab 12 Uhr vor Ort über das Konzept der NMS St. Johann informieren.

#### Themenschwerpunkte

Ob Naturwissenschaften, EDV, Gesundheit oder Technik – viele Neue Mittelschulen in Graz bieten

einen bestimmten Schwerpunkt an. Einige haben sich sogar zur Gänze einem Thema verschrieben (s. Info rechts). Damit möchte man bei den SchülerInnen Interessen unterstützen und Begabungen fördern. Ein spannendes Alternativangebot zur AHS, das die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen soll. Und eine etwas andere Form der Berufsorientierung, die

die Abteilung für Bildung und Integration, die auch das Freiluftlabor der NMS St. Johann finanziert hat, weiter ausbauen möchte. So laufen etwa bereits Gespräche mit der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung für einen Designschwerpunkt an einer Neuen Mittelschule bzw. Vorbereitungen für den Digitalcampus Elisabethstraße.

## SCHWERPUNKT-NMS

### NMS GRAZ-ST. JOHANN

Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt: Verbindung der Fächer Biologie, Physik und Chemie, um den SchülerInnen ein Leben in und mit der Natur näherzubringen; Forschen im Freiluftlabor, bunter Schulgarten, Biotop, Hochbeete, Ausflüge in den Leechwald, auf die nahe Schmiedlwiese etc.

Standort: Mariatroster Str. 128  
Tel.: 0316 872-6705

[www.nms-graz-stjohann.at](http://www.nms-graz-stjohann.at)

### HOLZ-NMS

Österreichs einzige Neue Mittelschule mit Schwerpunkt Holz & Gestaltung. Das Thema wird in alle Schulstufen integriert, die SchülerInnen arbeiten mit der gesamten Wertschöpfungskette Holz (Forst, Säge, Tischlerei, Architektur, Papierindustrie etc.). Kooperationen mit der (Holz-)Wirtschaft und den damit verbundenen Institutionen.

Standort: Aribonestraße 14  
Tel.: 0316 872-6956

[www.holz-nms-graz.at](http://www.holz-nms-graz.at)

### FERDINANDEUM

Musikmittelschule; Schulchor als Herzstück der Schule, Meistersingergütesiegel, Ensembles (Gesang, Instrumental, Tanz), öffentliche Auftritte.

Standort: Färbergasse 11  
Tel.: 0316 872-6815

[www.mmsferdinandenum.at](http://www.mmsferdinandenum.at)

### DIGITALCAMPUS GRAZ

Ab Herbst 2019 wird die NMS St. Leonhard zum „Digitalcampus Graz“ mit IT-Schwerpunkt. Hinter dem Digitalcampus steckt die bewährte EDV-NMS Ferdinandeum, die zur Gänze in die Elisabethstraße übersiedelt.

Standort: Elisabethstraße 56  
Tel.: 0316 872-6715  
Internetadresse gibt es bis dato noch keine.

### SPORTMITTELSCHULE GRAZ

Diese hat bereits zahlreiche BerufssportlerInnen hervorgebracht; Sportarten: Geräteturnen, Volleyball, Golf, Tischtennis, Fußball Mädchen und Buben, Leichtathletik, American Football.

Standort: Brucknerstraße 49  
Tel.: 0316 872-6925  
[www.sportmittelschule.at](http://www.sportmittelschule.at)



”

Ich komme aus Thal und habe die NMS St. Johann extra wegen dem Naturschwerpunkt gewählt.

Bianca Knausz, 12 Jahre



”

Biologie mag ich total gern! Heuer lernen wir viel über Vögel und Säugetiere. Das ist sehr spannend!

Brian Addo, 12 Jahre



”

Das Freiluftlabor ist total cool. Am liebsten würde ich immer hier Unterricht haben.

Daria Schatz, 12 Jahre



## Neue Mittelschule

[www.nms-langenwang.at](http://www.nms-langenwang.at)



*Känguru der Mathematik*

### Känguru der Mathematik

Auch dieses Schuljahr nahmen alle unsere SchülerInnen beim internationalen Mathematik-Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teil. Österreichweit stellen sich etwa 100.000 SchülerInnen dieser Herausforderung, weltweit sind es über 5 Millionen aus etwa 40 Ländern, von Spanien bis Finnland und von Venezuela bis Kasachstan. Das „Känguru der Mathematik“ ist keine Schularbeit und auch kein Test, sondern etwas, das Freude am Knobeln und Tüfteln bringen soll. Die Idee für diesen Wettbewerb stammt von einem australischen Mathematiklehrer, was auch die Herkunft des Namens erklärt.

#### Die Ergebnisse unserer Schule:

##### 5. und 6. Schulstufe

1. Jakob MAJERON
2. Lukas KRASCHITZER
3. Laura HOFBAUER
4. Christoph HOLZER
5. Kathrin SCHROTHOFER

##### 7. und 8. Schulstufe

1. Lukas GEINER
2. Sandra BERGER und Lukas URL
4. Jonas REITER
5. Nicolas HIRTNER

### Klimaprojekt

Die SchülerInnen der 2. Klassen absolvierten einen Workshop zu dem stets brisanten Thema Klimawandel und Klimaschutz, der vom UBZ (Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark) durchgeführt wurde. Dabei wurde das komplexe Thema Klima mit den globalen Komponenten des Klimawandels und des Klimaschutzes so-

wie die Begriffe Treibhauseffekt und ökologischer Fußabdruck behandelt. Ziel war es, eine Sensibilisierung für diese ernste Problematik, die die Zukunft unserer Kinder maßgeblich beeinflussen wird, zu erzielen.

### Orientierungslauf

Gerfried HOCH ist nicht nur zweifacher Medaillengewinner bei Weltmeisterschaften im Orientierungslauf, er wurde 15-mal österreichischer Meister und blickt auf eine bereits 30-jährige Zusammenarbeit in Sachen Orientierungslauf mit unserer Schule zurück. Auch dieses Jahr



*Klimaprojekt*

## Schuljahr 2017/18

### Klimaschutztag - Aktion "Ich tu's"



Frau Hönel erklärt die Gruppenarbeit in der 4b Klasse.

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Am 8.6.2018 hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch unsere Schule besucht und hat mit der 4b Klasse einen Projekttag durchgeführt.

Einen sehr informativen Schulvormittag erlebten wir zusammen mit der Biologin Frau Andrea Hönel, die in unsere Klassen kam, um Ursachen und Folgen des Klimawandels für die Kinder greifbar zu machen.

Das komplexe Thema war durch Impulsbilder, Legematerial und Arbeitsblätter kindgerecht aufbereitet und forderte die Schülerinnen und Schüler von Anfang an zur regen Mitarbeit auf.

Im Sesselkreis lernten die Kinder dabei wichtige Begriffe wie Klima, Klimazonen, CO<sub>2</sub> und CO<sub>2</sub> Quellen sowie Treibhauseffekt spielerisch kennen.

Viele Fragen wurden gestellt, diskutiert und geklärt.

In der anschließenden Gruppenarbeit wurden anhand vier spannender Stationen die Begriffe gefestigt und vertieft. Selbst aktiv werden zu können um CO<sub>2</sub> in den Bereichen Konsum, Wohnen und Unterwegs sein einzusparen, war die wichtigste Erkenntnis des Projekttag. Sparen bedeutet dabei nicht "Verzicht", sondern ein bewussterer Umgang mit Energiequellen.

**Es kommt auf unser Handeln an, wir alle können etwas bewirken um das Klima zu schützen!**





7



8

## FASCHING

### IN DER NACHMITTAGS- BETREUUNG

Lustig ging es wieder am Faschingsdienstag in der Nachmittagsbetreuung der VS und NMS Ilz zu. Die Kinder und Betreuerinnen ließen sich bunte Faschingskostüme einfallen und hatten beim Spielen einen riesen Spaß. Gemeinsam feierte man den Faschingsausklang 2018.

Bericht: Sylvia Klampfer  
[Foto 7]: Die Faschingskinder der Nachmittagsbetreuung



9

## PRAXIS

### IN DER VS NESTELBACH

Mitte Februar bekamen die SchülerInnen der VS Nestelbach wieder Besuch von der Pädagogischen Hochschule Graz. Drei Studentinnen machten ihr Praktikum im Schwerpunkt „Sachunterricht“. Zum Jahresthema „Wasser“ wurde fleißig klassen- und stufenübergreifend gearbeitet. In unterschiedlichen Versuchsreihen fanden die Kinder heraus, welche Stoffe sich im Wasser auflösen und welche nicht. Weiters wurden Stoffsackerl mit Batikfarbe gefärbt, die zukünftig nun in der Garderobe als „Patschensackerl“ hängen werden. Eine große Herausforderung war außerdem der Bau eines Wasserrads. Zum Abschluss des Projekts gab es noch ein großes „Wasserquiz“ und eine Rhythmikeinheit mit Sprüchen und dazu passenden Bewegungen. Die VS Nestelbach dankt den Studentinnen für die tollen Ideen und lustigen, lehrreichen Stunden.

Bericht: Marlies Trittmel, Dipl.Päd.  
[Foto 8, ©VS Nestelbach]: Stolz präsentieren die VS Kinder ihre Praktikumsarbeiten.

## KLIMASCHUTZ „ICH TU'S“

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Ende Jänner hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) mit Frau Sandra Marth auch unsere Schule besucht und mit den Kindern der dritten und vierten Klassen jeweils einen Projekttag durchgeführt. Neben dem Bewusstmachen um die Wichtigkeit des Klimaschutzes und der eigenen Verant-

wortung dafür, wurden auch der Klimawandel und dessen Folgen sowie die verschiedenen Energieformen und der Treibhauseffekt den Kindern näher gebracht.

### Kindergedanken, Kinderberichte

Beim Klimaprojekt haben wir viel gelernt und wissen jetzt, wie wir die Umwelt schützen können, damit das Klima auf der Erde in Ordnung ist. Es gibt Autos, die nicht das CO2 mehr werden lassen. Zum Beispiel: Solar-Autos, Wasserstoff-Autos und Elektro-Autos.

Wir haben gelernt, was Klimawandel ist. Autos, Fabriken und Flugzeuge setzen viel zu viel Abgase in die Luft. Die Schicht um die Erde ist kaputt, es wird wärmer und wärmer. Der Eisbär ist traurig, weil es taut und taut.

Vier Stunden hat unser Projekt gedauert. Sandra war sehr nett. Sie ist auch eine Lehrerin. Wir haben von ihr sehr





10

viel gelernt, Sie erklärte uns den Treibhauseffekt ganz genau. Wir Kinder spielten die CO<sub>2</sub>-Teilchen und standen eng zusammen. Keine warmen Strahlen ließen wir durch, Schwitz, schwitz!

Wir hoffen, dass der Klimaschutz Fortschritte macht. Die Menschen müssen umdenken! Wir Kinder helfen unseren Eltern dabei, wenn wir sie aufmerksam machen.

Bericht: Schiestl Brigitte 4a und Shadlow Elfriede 4b VS Ilz  
[Foto 9]: VS Kinder beim Klimaschutzprojekt

## MUSIKALISCHE ZEITREISE

IN DER VS ILZ

Herr Wittensteiner vom Wiener Konzertbüro bot als alleiniger Profimusiker einen abenteuerlichen Tanz durch die Musikgeschichte. Die SchülerInnen reisten durch die Musikepochen. Vom Minnesang bis zur modernen Musik erlernten die Kinder spielerisch die wichtigsten Meilensteine unserer Kultur. Sie durften Instrumente kennenlernen, tanzen und Fragen stellen.

Dieses Konzert spannte den Bogen von der alten bis zur modernen Musik und begeisterte alle Kinder.

Bericht: VS Ilz  
[Foto 10]: CVS Ilz: Volksschulbinder beim Mitnachtskonzert



11



12

## FRANZ-KAPL-TURNIER 2018

Ein schönen Erfolg für die NMS Ilz konnte die U-13 Mannschaft beim Franz-Kapl-Turnier in Ilz verbuchen. Gegen starke Konkurrenz aus Fürstentfeld, Großsteinbach, Neudau, Nadasd, Körmend, Öriszentpeter I und II konnte man sich den guten 4. Rang sichern. Besonders bemerkenswert war, dass diese Mannschaft zum Großteil aus Schülern der Jahrgänge 2006 und 2007 bestand.

Die Tore erzielten Kleinschuster Luca(4), Burger Noah(3) sowie Tunst Leon und Lorenz Reisenhofer(je 1).

Bericht: Maier Christian BEd.  
[Foto 11]: ©Maier Christian: v.l.n.r.: Maier Christian, Joseph Berghold, Binder Janik, Tunst Leon, Kleinschuster Luca, Herzig Gabriel, Burger Noah  
Kniend: Pregartner Mateo, Gutsch Elias  
Liegend: Reisenhofer Lorenz, Thaller Fabian, Hutter Julian

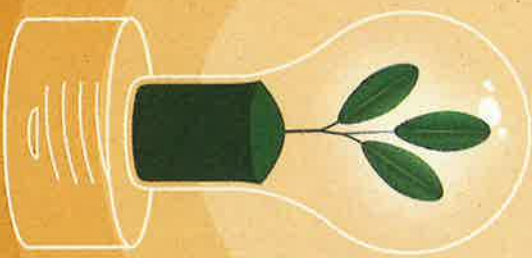
## MASKENBALL

Erstmals richtete der Musikverein Ilz unter der Führung von Jugendreferentin Andrea Weiler gemeinsam mit dem Elternverein des Pfarrkindergartens den traditionellen Kindermaskenball im Kulturhaus Ilz aus. Die kleinen Bewohner der Marktgemeinde ließen den Fasching mit verschiedensten Kostümen hochleben und auch die Politprominenz wie ein kleiner Alexander van der Bellen war vertreten. Während sich die Erwachsenen im Kaffeestüberl des Elternvereines stärkten, unterhielt die Jugend des Musikvereines die kleinen Ballgäste mit Livemusik. Für Spaß, Spiel und Unterhaltung für die ganze Familie sorgten Clown Knoxi & Knoxinchen und machten diesen Nachmittag zu einem unvergesslichen Fest.

Bericht: Musikverein Ilz  
[Foto 12]: ©Hans Grabner: Buntes Treiben beim Maskenball



# SUSTAINABILITY AWARD



2018

Die eingereichten  
Projekte

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

 **Bundesministerium**  
Nachhaltigkeit und Tourismus

# Lehrgang ÖKOLOG: Umweltpädagogik und Lebensqualität für die Zukunft | PH Steiermark



■ Aktuell läuft in der Steiermark zum inzwischen dritten Mal der 3-semesterige Lehrgang „ÖKOLOG: Umweltpädagogik und Lebensqualität“ für die Zukunft“. Dieser österreichweit einzigartige Lehrgang der Pädagogischen Hochschule Steiermark und des Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark bietet alles, was Lehrende in der Praxis für die Umsetzung von Umwelt- und Gesundheitsthemen brauchen. Berufsbegleitend werden Lehrende in Wochenend-Modulen zu ÖKOLOG-Pädagogen ausgebildet, die dann als Absolventinnen über umfangreiche fachliche, methodische und pädagogische Kompetenzen zur Vermittlung von Themen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung verfügen.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Lehrgangs liegt auf der praktischen Umsetzbarkeit der Inhalte an der eigenen Schule/Institution bzw. im persönlichen Alltag. Hier wird Umweltpädagogik in der Praxis gelernt, gelehrt und gelebt. Durch selbstständiges Tun und Praktizieren sowie Reflexion erweitert sich die persönliche Gestaltungs-kompetenz der TeilnehmerInnen. Sie bekommen Hilfestellungen zu Themen, Methodik und Pädagogik sowie zur aktiven Mitgestaltung der ökologischen Alltagskultur an Schulen.

Die Inhalte werden für alle Schultypen und -stufen adaptiert angeboten. Der Lehrgang schließt mit 18 ECTS, einem Lehrgangszeugnis der Pädagogischen Hochschule Steiermark und einem offiziellen Zertifikat des österreichischen Schul-Netzwerks ÖKOLOG ab.

Der Lehrgang findet aktuell bereits im dritten Durchgang statt. Im Rahmen der ersten beiden Durchgänge wurden 33 ÖKOLOG-Pädagogen mit Zertifikaten ausgezeichnet und arbeiten seither verstärkt zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in ihren Schulen in der Steiermark, in Niederösterreich, in Wien und im

Burgenland. Am aktuellen Durchgang des Lehrgangs nehmen 23 Pädagogen teil.

## ■ Zielgruppen

Interessierte Lehrende aller Schultarten und -fächer, insbesondere Lehrende an der Primar- und Sekundarstufe I bzw. Lehrende mit ÖKOLOG-Schwerpunkt.

## ■ Start und Dauer

Der aktuelle Lehrgangsdurchgang startete am 6. Oktober 2017 und endet im Wintersemester 2018/19. Der erstmalige Durchgang startete im Wintersemester 2012/13.

## ■ Budget und Förderungen

Für den letzten Durchgang des Lehrganges (WS 2015/16 bis WS 2016/17) entstanden folgende Kosten: Bundesministerium für Bildung: € 4.840, Pädagogische Hochschule Steiermark: € 5.720, Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark: € 5.280 (getragen von Aufträgen/Förderungen des Landes Steiermark an das UBZ), Lehrgangskosten gesamt somit € 15.840 (Dabei handelt es sich um Kosten für ReferentInnen. Weitere Kosten der PH und des UBZ wie etwa für Organisation, Vorbereitung, Materialerstellung, Nachbereitung, Administration sind hier nicht inkludiert.)

## ■ Partnerorganisationen

Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) durchgeführt, Leiterin Sabine Baumer.

## Hochschule

■ Pädagogische Hochschule Steiermark

## Verantwortliche Einrichtung

■ Institut für Professionalisierung in der Elementar- und Primärpädagogik

## Handlungsfelder

■ Lehre und Curricula

## Ansprechperson

■ Mag. Dr. Prof. Nora Luschn-Ebengreuth

Mail: [nora.luschn-ebengreuth@phst.at](mailto:nora.luschn-ebengreuth@phst.at)

Web: [www.phst.at](http://www.phst.at)



Home » Blog » Wiesenschungel im Schulpark

## Wiesenschungel im Schulpark

25. Mai 2018



Wer hätte sich gedacht, dass unser unscheinbarer Schulpark so eine artenreiche und vielfältige Blumenwiese haben! Dieser Frühjahr durfte ich ein Stück Wiese erschauen, belächeln und blieb ungemein, bis ich gar da, so zeigen sich die unterschiedlichsten Wiesenblumen – ein wahrer Dschungel, aber auch viele Wiesenkräuter, die zu Thee, Kosmetik und Säften verarbeitet werden können. In einem Workshop, der von Frau Eva Lenhardt und Herrn Othmar Bender vom Umweltbildungszentrum Steiermark geleitet wurde, erfuhren die 18k spielerisch den Wert und Nutzen einer solchen Wiese kennen und haben auch jede Menge Spaß dabei!



Startseite » Erkundung » Wiesentag am Schmiedl-Eugenie-Hain



ERKUNDUNG

## Wiesentag am Schmiedl-Eugenie-Hain

Jahrgangsstufe 3b, 2019



### „Die Wiese der Kinder“

Mit diesem Motto durfte an einem schönen Mittwochvormittag die 3b-Klasse die schulnahe „Schmiedl-Wiese“ am Schmiedl-Eugenie-Hain besuchen. Diese idyllische Öko-Wiese mit eigenem Naturteich, die von der Holding Graz gepflegt wird, bot genügend Gelegenheiten Flora und Fauna einer echten „wilden“ Wiese zu beobachten, aber auch anzugreifen.

Mit ExpertInnen vom Umweltbildungszentrum Steiermark sammelten die SchülerInnen Wiesenglockenblumen, Sumpfdotterblumen und Girsch und lernten nebenbei den Unterschied zwischen Wiesen- und Waldpflanzen. Nach einem Blumen-Memory und einem Bestimmungsspiel wurden schließlich auch die Spinnen und Käfer der Schmiedl-Wiese vorgestellt. Ausgerüstet mit Keschern machten sich die SchülerInnen begeistert auf die Jagd nach Hummeln, Wanzen, Spinnen und sogar Schmetterlingen und Libellen. Die gefangenen Tiere wurden anschließend natürlich wieder freigelassen.

Das Projekt „Unter Schusterkäfer und Knopfblumen – die „Wiese der Kinder“ wurde durch den Brennessel-Preis gefördert, der dem Umwelt-Bildungszentrum 2017 verliehen wurde. Die SchülerInnen konnten dank Otmár und Eva vom UBZ Steiermark Natur hautnah erleben und lernten dabei sehr viel Neues. Die Farben der Wiese durften die SchülerInnen sammeln und als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Ein toller Vormittag!

Weitere Fotos finden Sie in unserer [Fotogalerie](#).





## Projekt "Klimawandel" der 3. Klassen

Am 9. und 10. April 2018 fand für die 3. Klassen ein Projekttag zum Thema "Klimaschutz" statt. Durchgeführt wurde es von einem Beauftragten des UBZ (Umwelt-Bildungszentrum STMK.)

Das Projekt umfasste unterschiedliche Inhalte wie:

- Entstehung des Treibhauseffekts
- Klimawandel - Folgen global und lokal
- Klimaprognosen
- Klimaschutz - Bereich Energie, Konsum, Mobilität

Der Vortrag wurde durch interessante Experimente und Filme ergänzt.





PROJEKTE

## Klimatage der 2b

Veröffentlicht am 25. April 2018



Im Rahmen des KLIMA Workshops „Ich tu´s“ lernten die 2.Klassen Wichtiges über die Entstehung des Klimawandels. Jeder einzelne von uns kann seinen Beitrag dazu leisten, dass die Erderwärmung kleiner wird. In Kleingruppen wurden einige Maßnahmen gegen die Erderwärmung ausgearbeitet und den anderen SchülerInnen vorgestellt. Die 2a Klasse konnte im Stationenbetrieb beweisen, wieviel sie über die Vermeidung von Erderwärmung weiß.





**OBDACH**

[HOME](#)

[INFO ▾](#)

[SCHWERPUNKTE ▾](#)

[AKTIVITÄTEN ▾](#)

[TERMINE ▾](#)



13. MÄRZ 2018

## KlimaFit - NAWI 3A

- Hier finden Sie Eindrücke!



Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz

Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Am 12.03.2018 hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch unsere Schule besucht und hat mit der 3A einen Projekttag durchgeführt.

[◀ Zurück](#)

[Weiter ▶](#)

Gefällt mir 0

Tweet

G+

Merken

# Volksschule Liezen

[www.volksschule.at/Liezen](http://www.volksschule.at/Liezen)

## Klimaaktionstag "Ich tu's"

12.03.2018, Julia LETTNER



Ein paar der 3. und 4. Klassen nahmen in den vergangenen Wochen an je einem sehr lehrreichen Projekttag, im Zuge der Klimaschutzinitiative „Ich tu's“ des Landes Steiermark, teil.

Den Schülerinnen und Schülern wurden Themen wie der Treibhauseffekt, Luft, das Wetter, Klimazonen und Energie spielerisch nähergebracht und von der Referentin auch sehr interessant vorgetragen. Als besonders spannend empfanden die Kinder dazu passende Experimente, die das soeben Gehörte veranschaulichten.

In Kleingruppen wurden die einzelnen Themenbereiche mittels kindgerecht gestalteten Arbeitsblättern erarbeitet. Es herrschte zwischendurch immer wieder reger Wissensaustausch und das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler wurde gestärkt.

Nun gehen sie als Expertinnen und Experten für den Klimaschutz noch sorgsamer mit der Umwelt um.



# 03.03.2018, Klimaschutz geht uns alle an ....

Am 1. März 2018 durften

die beiden 3. Klassen

Otmar Winder vom UBZ zum

## Thema „Klima und Klimaschutz“

begrüßen.

Im Rahmen eines **4stündigen Projekts** wurde zu Beginn der **Unterschied zwischen Wetter und Klima** erörtert, danach die **Klimazonen** der Erde mit ihren spezifischen Merkmalen besprochen und diesen Zonen dort lebende Tiere mit Hilfe von Kärtchen zugeordnet.

Auch dem **Klimawandel und dessen Folgen** wurde viel **Aufmerksamkeit** geschenkt und Herr Winder versuchte den Kindern die **Wichtigkeit des Klimaschutzes** bewusst zu machen.

Nach der **anschaulichen Besprechung des Treibhauseffektes** wurde dieser interessante Vormittag mit lustigen **Experimenten** abgeschlossen.

Wir danken Herrn Winder für diese lehrreichen Stunden!

Melanie Ofner



# "Ich tu's"



01.03.2018 00:00

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Ende Jänner hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) mit Frau Sandra Marth auch unsere Schule besucht und mit den Kindern der dritten und vierten Klassen jeweils einen Projekttag durchgeführt. Neben dem Bewusstmachen um die Wichtigkeit des Klimaschutzes und der eigenen Verantwortung dafür, wurden auch der Klimawandel und dessen Folgen sowie die verschiedenen Energieformen und der Treibhauseffekt den Kindern näher gebracht.

Ein Quiz für Klima Kenner:

1. Welche Gase verschmutzen die Atmosphäre und verursachen eine Klimaerwärmung?

☐ Kühlhausgase

☐ Luftballongase

☐ Treibhausgase

2. Welches dieser Gase gehört zu den Treibhausgasen?

☐ Kohlendioxid

☐ Sauerstoff

☐ Helium

3. Wo findet alle zwei Jahre ein großes Solar-Autorennen über 3 000 km statt?

☐ Deutschland

☐ Österreich

☐ Australien

## **Kindergedanken, Kinderberichte**

Beim Klimaprojekt war es mit Sandra sehr lustig. Wir haben viel gelernt und wissen jetzt, wie wir die Umwelt schützen können, damit das Klima auf der Erde in Ordnung ist. Es gibt Autos, die nicht das CO<sub>2</sub> mehr werden lassen. Zum Beispiel: Solar-Autos, Wasserstoff-Autos und Elektro-Autos.

Als Sandra bei uns war, haben wir gelernt, was Klimawandel ist. Autos, Fabriken und Flugzeuge setzen viel zu viel Abgase in die Luft. Die Schicht um die Erde ist kaputt, es wird wärmer und wärmer. Der Eisbär ist traurig, weil es taut und taut.

Vier Stunden hat unser Projekt über den Klimawandel am Mittwoch gedauert. Sandra war sehr nett. Sie ist auch eine Lehrerin. Wir haben von ihr sehr viel gelernt. Sie erklärte uns den Treibhauseffekt ganz genau. Wir Kinder spielten die CO<sub>2</sub>- Teilchen und standen ganz eng zusammen. Keine warmen Strahlen ließen wir durch. Schwitz, schwitz!

Wir hoffen, dass der Klimaschutz Fortschritte macht. Die Menschen müssen umdenken! Wir Kinder helfen unseren Eltern dabei, wenn wir sie aufmerksam machen.

Schiestl Brigitte 4a und Shardlow Elfriede 4b VS Ilz



MICHAEL KROBATH

# Anwendungsmöglichkeiten von Materialien des Schulatlas Steiermark in der Umweltbildung

Seit das Projekt Schulatlas Steiermark 2004 gestartet wurde, haben zahlreiche steirische Kinder und Jugendliche, mit denen Umweltbildungs-Projektstage durchgeführt wurden oder deren Klassen eigenständig umweltrelevante Themen bearbeitet haben, Schulatlas-Materialien genutzt. Die Anwendungsmöglichkeiten gehen dabei weit über reines Kartenlesen und Karteninterpretation hinaus, denn die Materialien können als Arbeitsgrundlage wesentlich darüber hinausreichender Vorhaben dienen. Die präsentierten Anwendungsmöglichkeiten zeigen, dass die Produkte des Schulatlas ein Spektrum abdecken, das allen Schulstufen gerecht wird. Das große Gemeinsame dieser Angebote ist das Ziel, auf die Alltags- und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler einzugehen, den Zusammenhang zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Gegebenheiten erkennbar zu machen und aufzufordern, diese aktiv im Sinne der Nachhaltigkeit mitzugestalten. Damit erfüllt das Vorhaben elementare Bildungsziele und trägt zum Erwerb und zur Festigung wichtiger Kompetenzen bei.

Der Schulatlas Steiermark umfasst mit Stand Jänner 2018 Karten, Texte und Arbeitsmaterialien zu rund 50 Themen bzw. Unterthemen. Bei den meisten von diesen finden sich im Begleittext auch Anmerkungen zur Umweltrelevanz der Kapitel- bzw. Karteninhalte. Dieser stete Bezug zur Umwelt erklärt sich daraus, dass die Initiative zum Schulatlas Steiermark ursprünglich vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung ausgingen, das damit seinen gesetzlich definierten Informationsauftrag gegenüber der Bevölkerung im Umweltbereich erfüllen wollte. In den letzten Jahren hat sich die Themenpalette

aber auch auf andere Bereiche ausgeweitet. So bietet z. B. das Kapitel „Kunst und Kultur“ inzwischen schon viele Einblicke in die steirische Vergangenheit und Vorgeschichte. Der überwiegende Anteil des Schulatlas umfasst aber weiterhin Inhalte, die in engem Zusammenhang zur Umweltthematik stehen.

Aus diesem Grund lag es von Anfang an nahe, die Inhalte des Schulatlas Steiermark auch in der Umweltbildung einzusetzen. Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) bietet als einer der Projektpartner deshalb auch schon seit Jahren Fortbildungsveranstaltungen für

Pädagoginnen und Pädagogen und Ausbildungstermine in Kooperation mit der KPH Graz an, im Rahmen derer Materialien aus dem Schulatlas präsentiert bzw. Möglichkeiten gezeigt werden, wie man diese in den Unterricht einbringen kann.

Inhalte und thematische Zugänge der Umweltbildung beziehen sich auf alle Aspekte der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt. Dazu zählen klassische Themen, die das Verständnis für Ökosysteme fördern (Wasser, Boden, Luft, Klima, Energie, Wald ...), die durch Themen ergänzt werden, die verstärkt gesellschaftsbezogene und wirtschaftliche Fragestellungen

## ZUM AUTOR



Michael Krobath hat in Graz Geographie studiert, ist Geschäftsführer des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark und Mitglied im Projektteam des Schulatlas Steiermark. In diesem Beitrag präsentiert er einige Beispiele, wie in den letzten Jahren Schulatlas-Materialien in steirischen Schulen im Rahmen von Umweltbildungsprojekten zum Einsatz kamen.



Abb. 1: Der Bezirk Graz-Umgebung wird mit Hilfe der physischen Bezirkskarte des Schulatlas Steiermark erarbeitet (VS Unterpremstätten).



Abb. 2: Das Steirische Randgebirge wird im Bezirk Deutschlandsberg „eingebaut“ (VS Kloster).

mit einbeziehen. Schulatlas-Produkte haben sich in der Umweltbildung hierbei als sehr hilfreich erwiesen und schulen darüber hinaus Kompetenzen, die über die fachlichen Inhalte hinausgehen, also etwa die Orientierung in der Karte und im Raum oder das Herstellen von thematischen Bezügen und Vernetzungen innerhalb des Kartenbildes.

### Anwendungsbeispiele aus der Primarstufe

Um den persönlichen Zugang der Schülerinnen und Schüler zu den Inhalten der Karten herzustellen, wird hierbei stets versucht, individuelle Raumbezüge zwischen Karteninhalt und einzelner Person zu zeigen. Als dafür besonders geeignet haben sich die Karten der Bezirksatlanten im Schulatlas erwiesen, in denen für alle steirischen Bezirke rund 20 Einzelthemen dargestellt werden – vom Relief über Verkehrswege bis hin zu Schutzgebieten im Bezirk. In diesem persönlichen Umfeld finden Schülerinnen und Schüler leicht ihnen vertraute Bezugspunkte und können so die Karte als die ihre erfahren („meine Karte“ statt „eine Karte“). Damit wird man der Forderung an die Umweltbildung gerecht, von der alltäglichen Umwelt der Schülerinnen und Schüler in Familie, Schule und Freizeit auszugehen. Um dieses „Meine Karte“-Gefühl zu verstärken, werden bei Projekttagen in Schulen die Bezirkskarten oft als Grundlagen für die Erstellung von subjektiven Karten herangezogen. Hierbei werden von den Schü-

lerinnen und Schülern Projekthalte, Wünsche an ein Projekt oder Projektergebnisse in eine eigenständig erstellte Karte eingetragen.

Als Beispiel sei hier eine besonders umfangreiche Anwendung dieses Zugangs erwähnt. Im Rahmen der vorbereiteten Schulworkshops für die 1. Steirische Kinder-Klima-Konferenz 2016, die vom Kinderbüro in Kooperation mit dem UBZ ausgetragen wurde, haben 21 Klassen steirischer Volksschulen mit Produkten aus dem Schulatlas Steiermark gearbeitet. Ziel der Workshops war es, auf einer Sperrholz-Platte des eigenen Bezirks eine Karte zum Thema „Klimaschutzmaßnahmen im Bezirk“ zu erstellen.

Schülerinnen und Schüler konnten hierbei mit individuellen Baumaterialien ihre Visionen für einen klimafreundlichen Bezirk visualisieren. Als Grundlage für diese Kartenarbeit dienten die physischen Bezirkskarten aus dem Schulatlas bzw. die thematischen Karten aus den Bezirksatlanten, mit deren Hilfe topographische Inhalte (Abb. 1, 2) sowie den Schülerinnen und Schülern wichtige Besonderheiten des eigenen Bezirks auf die Holzkarte eingebracht wurden. In die so erhaltene Grundstruktur des Bezirks wurden dann die zuvor erarbeiteten Klimavisionen und Klimaschutzmaßnahmen eingebaut (Abb. 3).

Beim Zusammentreffen der 21 Klassen im Rahmen der Kinder-Klima-Konferenz in Graz wurden dann die Bezirkskarten als Puzzle zusammengesetzt und ergaben insgesamt drei große dreidimensionale

Steiermarkkarten zum Thema Klimaschutz (Abb. 4), die Personen aus Politik und Schulwesen präsentiert wurden.

Beim Zusammentreffen der 21 Klassen im Rahmen der Kinder-Klima-Konferenz in Graz wurden dann die Bezirkskarten als Puzzle zusammengesetzt und ergaben insgesamt drei große dreidimensionale Steiermarkkarten zum Thema Klimaschutz (Abb. 4), die Personen aus Politik und Schulwesen präsentiert wurden.

Die Kartenarbeit vermittelte den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Notwendigkeit von Wasser für eine Stadt, sondern verdeutlichte auch die Rolle der Raumplanung. So ergaben sich etwa automatisch Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Ideen oder Bauwerken, die auch in der Realität auftreten können. Die Kinder konnten auf ihrer Karte das „NIMBY-Phänomen“ (Not In My Backyard; „Florianiprinzip“) kennen lernen, wenn z. B. ein Wasserkraftwerk vor der eigenen Haustür errichtet werden sollte. Auf diese Weise kann die Beschäftigung mit Inhalten des Schulatlas Steiermark es auch ermöglichen, Interessenskonflikte und Dilemmata zu diskutieren und die Prüfung unterschiedlicher Sichtweisen fördern.

### Anwendungsbeispiel aus der Sekundarstufe I

Um höheren Ansprüchen an Kartenarbeit gerecht zu werden, können die einzelnen Karten des Schulatlas Steiermark (sowohl Steiermark- als auch Bezirkskarten) auch verwendet werden, um durch Überlage-



Abb. 3: Regionale, saisonale Versorgung im Bezirk Weiz (VS Weiz)



Abb. 4: Eine der drei zusammengesetzten Steiermarkkarten bei der 1. Steirischen Kinder-Klima-Konferenz





Abb. 5: Arbeit mit der Graz-Karte (VS Graz Engelsdorf)

rung einzelner Karteninhalte neue Aussagen treffen bzw. Schlussfolgerungen ableiten zu können. Eine einfache Form der Overlay-Analyse lässt sich ab der Sekundarstufe I bereits gut umsetzen, wenn man deckungsgleiche Karten in Klarsichthüllen mit Folienstiften bearbeitet (Abb. 6). Karteninhalte werden auf die Folie gepaust, danach werden die Karten in der Klarsichthülle ausgetauscht und weiter bearbeitet. Auf diese Weise lassen sich beliebige zuvor definierte Zielaussagen ableiten und beantworten, z. B. „Welche Naturschutzgebiete liegen in diesem oder jenem Gebirgszug?“ oder „Welche Gesteine findet man in dieser oder jener Na-

weltinformation heruntergeladen werden kann (einfache, kostenlose Registrierung notwendig).

### Anwendungsbeispiele für höhere Schulstufen

Eine Online-Version für eine Overlay-Analyse im Rahmen des Schulatlas Steiermark findet man auf [www.schulatlas.at](http://www.schulatlas.at) > Interaktive Karten > Schulatlas Neu. Auch hier gibt es die Möglichkeit, einzelne, thematische Steiermarkkarten individuell zu überlagern, zu bearbeiten und das so entstehende Kartenprodukt auch auszudrucken. Diese Möglichkeit wurde in den letzten Jahren nicht nur in höheren Schu-

len, sondern auch bei diversen Fortbildungen angeboten, wobei bei den meisten Teilnehmenden allerdings eine gewisse Hemmschwelle bei der Arbeit mit digitalen Kartenwerken zu beobachten war.

Eine in den letzten Jahren medial stark verbreitete Sonderthematik, nämlich jene der Neobiota in der Steiermark, ist im Rahmen eines weiteren, digitalen Schulatlas-Produktes aktuell in Umsetzung. Die „Weltenbummler-App“ auf [www.schulatlas.at/neobiota](http://www.schulatlas.at/neobiota) (Abb. 7) wurde bereits im Rahmen von Lehrerfortbildungen und Schulprojekttagen von Lehrenden sowie Schülerinnen und Schülern umfangreich getestet. In Form eines Crowd-Mapping-Systems können hier neu eingewanderte Arten (Neophyten und Neozoen) in der Steiermark kartiert werden, wenn man sie im Gelände antrifft (z. B. im Schulumfeld, auf Exkursionen, Wandertagen ...). Auf diese Weise soll eine aktuelle Verbreitungskarte von neuen Arten entstehen, die sich sehr rasch ausbreiten und teils auch wirtschaftliche oder gesundheitliche Schädigungen haben. Die App ist auch für den Einsatz außerhalb des schulischen Bereichs gedacht bzw. wurde auch bereits mit weiteren Zielgruppen genutzt, die einen beruflichen Bezug zur Thematik haben, so etwa mit Lehrlingen der Gartenbauschule Großwilfersdorf.

### Anforderungen der Umweltbildung an die Arbeit mit Karten

Die Arbeit mit Karten zu diversen umweltrelevanten Themen in der Ausbildung ist deshalb so bedeutend, da in den schulischen Kompetenzmodellen diverse Anforderungen an die Lehrinhalte in diese Richtung abzielen. Dabei wird nicht nur der Kompetenzbereich „Fachwissen“ beachtet, sondern in ausgewogenem Maße auch andere Kompetenzbereiche wie etwa „Methoden“ oder „Kommunikation und Präsentation“, also durchwegs Bereiche, die durch die Arbeit und den Umgang mit Karten bedient werden können.

Umweltbildungsarbeit muss außerdem



Abb. 6: Planung eines Radausfluges im Bezirk Murau mit Schulatlas-Karten durch Overlay-Analyse (NMS Murau)



Abb. 7: Die neue Weltenbummler-App des Schulatlas Steiermark

dem Grundsatzrlass „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ (Bundesministerium für Bildung 2014) gerecht werden, aus dem hier einige Passagen näher zitiert seien, die im Rahmen der Kartenarbeit relevant sind. So sollen Schülerinnen und Schüler „ökologische, ökonomische und soziale Fakten und systemische Zusammenhänge erkennen, interpretieren und präsentieren“ und „Veränderungen in der Umwelt ... einschätzen können“. Sie sollen u. a. die Möglichkeit erhalten, „die Umwelt forschend und interdisziplinär zu untersuchen und die Ergebnisse kritisch-konstruktiv zu reflektieren“. Auch wenn diese Forderungen alleine durch Karten-nutzung nicht ausreichend erfüllt werden können, so stellen die Karten des Schulatlas Steiermark doch wichtige Hilfsmittel dar, um das dafür notwendige vernetzende Denken zu fördern. So kann etwa die Kombination unterschiedlicher Schulatlas-karten zeigen, „wie die komplexe Verflechtung vielfältiger natürlicher und gesellschaftlicher Einflüsse zum gegenwärtigen Zustand unserer Umwelt geführt hat“, und sie kann „das Bewusstsein, das Verantwortungsgefühl und die Kompetenz der SchülerInnen für die Gestaltung ihrer Zukunft stärken“.

Durch die Nutzung des Schulatlas Steiermark im Unterricht kommt auch das Zusammenwirken mit anderen Unterrichtsprinzipien nicht zu kurz, so etwa mit dem Unterrichtsprinzip „Leseerziehung

und Medienerziehung“. Die Auseinandersetzung mit Umweltthemen setzt sinnerfassendes Lesen voraus und die Fähigkeit, sich kritisch mit Inhalten zu befassen. Die teils umfangreichen Begleittexte, die der Schulatlas pro Kapitel zu den Karten bietet, sind hier also ebenso bedeutende Instrumente zur Schulung diesbezüglicher Kompetenzen und deren Verständnis eine Voraussetzung für eine hochwertige Bildung.

Diese hochwertige Bildung ist auch für die Erreichung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Agenda 2030 notwendig, die im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. Diese beinhalten 17 Ziele und 169 Subziele, auf die sich 193 Nationen mit dem Ziel sie bis zum Jahr 2030 umzusetzen geeinigt haben. Zahlreiche dieser Zielformulierungen nehmen auf Themen des Schulatlas Steiermark zumindest Bezug oder stellen sie sogar in den Mittelpunkt. Auch diese Zielsetzungen bilden eine weitere Grundlage dafür, sich mit dem Schulatlas Steiermark im Unterricht zu beschäftigen und so einen weiteren Beitrag dafür zu leisten, dass junge Menschen auf ihrem Weg zur Rolle als Entscheidungsträgerinnen und -träger für die Vielfalt umweltrelevanter Themen sensibilisiert werden, um mit diesen in Zukunft bewusst und konstruktiv umgehen zu können.

## QUELLENVERZEICHNIS

- Bundesministerium für Bildung und Frauen (Hg.) (2014): Grundsatzrlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung. Wien. 8 S. [https://www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2014\\_20.html](https://www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2014_20.html)
- Schulatlas Steiermark (2018): [www.schulatlas.at](http://www.schulatlas.at)
- Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (Hg.) (2016): Unterrichtsmappe. Die 17 Ziele für eine bessere Welt. Anregungen für die 5.–9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule. Graz. 57 S. <http://www.ubz-stmk.at/materialien-service/fachliche-und-didaktische-publikationen/nachhaltigkeit/>
- Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (Hg.) (2017): Unterrichtsmappe für die Primarstufe. Die 17 Ziele für eine bessere Welt. Anregungen für die 1.–4. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule. Graz. 47 S. <http://www.ubz-stmk.at/materialien-service/fachliche-und-didaktische-publikationen/nachhaltigkeit/>



23.02.2018, 09:00 Uhr

## "Ich tu's"-Bildungspartner ausgezeichnet



Freude: Lang, Krobath (UBZ), Lackner (v. l.) bei der Gala (Foto: Land Steiermark/Strasser)

**Bei der ersten steirischen Klimaschutzgala zeichneten die Landesräte Ursula Lackner und Anton Lang Projekte aus.**

"Sie alle tragen über ihre Beispielwirkung und ihre Bildungsangebote zum Klimaschutz bei", gratulierten die Landesräte Ursula Lackner und Anton Lang den Preisträgern bei der ersten steirischen Klimaschutzgala. Dabei wurden die "Ich tu's-Bildungspartner" in den Bereichen "Kindergärten und Schulen" sowie "Erwachsenenbildung" vor den Vorhang geholt. Zu den Preisträgern zählen etwa das Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), das Kindermuseum Frida & Fred mit dem Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), das Bildungshaus Mariatrost oder das Katholische Bildungswerk.

## 26 Familie



**Freude:** Lang, Krobath (UBZ), Lackner (v. l.) bei der Gala Land Stmk/Strasser

### Bildungspartner „Ich tu's“ ausgezeichnet

„Sie alle tragen über ihre Beispielwirkung und ihre Bildungsangebote zum Klimaschutz bei“, gratulierten die Landesräte Ursula Lackner und Anton Lang den Preisträgern bei der ersten steirischen Klimaschutzgala. Dabei wurden die „Ich tu's-Bildungspartner“ in den Bereichen „Kindergärten und Schulen“ sowie „Erwachsenenbildung“ vor den Vorhang geholt. Zu den Preisträgern zählen etwa das Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), das Kindermuseum Frida & Fred mit dem Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), das Bildungshaus Mariatrost oder das Katholische Bildungswerk.





Michael Krobath erhielt die  
Auszeichnung von Landesräten  
Ursula Lackner und Anton Lang.

## Erste steirische Klimaschutzgala **Sie setzten Klimaschutz auf die Bildungsagenda**

Bei der ersten Klimaschutzgala wurden Bildungspartner des Landes geehrt.

**Graz.** „Ich tu's!“, sagen zahlreiche Institutionen, wenn es um das Thema Klimaschutz geht. Im Auftrag der Klima- und Energiestrategie 2030 haben sich viele Bildungspartner des Landes Bewusstseinsbildung zur Aufgabe gemacht. „Ein wichtiges Maßnahmenpaket für den Klimaschutz ist die Bewusstseinsbildung sowie

die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung“, weiß auch Landesrat Anton Lang (SPÖ).

**Gala.** Bei der ersten steirischen Klimaschutzgala wurden deshalb Institutionen geehrt, die das Thema Klimaschutz in die operative Arbeit und in das Bildungsprogramm integrieren – unter ihnen das die WIKI Gruppe, FRida & freD, und viele mehr. Mehr Informationen gibt es auf [ich-tus.steiermark.at](http://ich-tus.steiermark.at)

## 1. Steirische Klimaschutzgala

Voller Erfolg für den heimischen Klimaschutz: Im Steiermarkhof wurden jetzt die "Ich tu's Bildungspartnerinnen" von den Landesräten Anton Lang und Ursula Lackner ausgezeichnet. Die Freude bei den Preisträgern war groß - gelten sie doch ab sofort als Vorbild für die steirische Bildungslandschaft. Wir haben die Gewinner vor die Kamera gebeten.

BILD 10 VON 30



Foto: Weekend Magazin

Like Teilen 0

+1 0 Pin 0 Email

### WEITERE ARTIKEL



Jennifer Aniston wieder solo: Wie geht's Angelina Jolie?





Michael Krobath (mitte) vom Umweltbildungszentrum erhält den Preis aus den Händen der beiden Landesräte Anton Lang und Ursula Lackner



Alle Preisträger mit den beiden Landesräten Fotos: Land Steiermark/Strasser

## Erste steirische Klimaschutzgala

Freitag, 16. Februar 2018

„Klimaschutz ist ein aktuelles Thema, das jeden Einzelnen von uns betrifft. Aus diesem Grund wurde 2010 der Klimaschutzplan Steiermark einstimmig beschlossen und 2017 mit der Klima- und Energiestrategie 2030 erweitert. Ein wichtiges Maßnahmenpaket für den Klimaschutz ist die Bewusstseinsbildung sowie die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung – von Kindergartenkindern bis hin zu unseren Senioren“, betonte Landesrat Anton Lang. Und seine Kollegin Landesrätin Ursula Lackner erklärte: „In Schulen und Kindergärten werden seit vielen Jahren spannende und zugleich lehrreiche Projekte rund um Schule, Haushalt, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum realisiert.“

Bei der ersten steirischen Klimaschutzgala wurden im Steiermarkhof in Graz „Ich tu's Bildungspartner“ in den Bereichen „Kindergärten und Schulen“ und „Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet. Sie alle tragen über ihre Beispielwirkung und ihre Bildungsangebote zum Klimaschutz bei.

### Folgende Institutionen wurden ausgezeichnet:

#### Bildungspartner Erwachsenenbildung

1. Bildungshaus Mariatrost
2. EKIZ Süd, Eltern-Kind-Zentrum Wagna
3. Katholisches Bildungswerk
4. Kompetenz – Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH
5. Klimabündnis Österreich GmbH, Regionalstelle Steiermark
6. LFI – Ländliches Fortbildungsinstitut Steiermark
7. LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH, Standort Gnas
8. Österreichische URANIA für Steiermark
9. Steiermarkhof
10. WIKI Gruppe, WIKI Akademie Graz
11. ZAM Steiermark GmbH, Regionalstelle Feldbach

#### Bildungspartner „Schulen und Kindergärten“

1. Energieagentur Weststeiermark
2. Kinderbüro Steiermark
3. Kindermuseum FRIDA&FRED
4. UBZ – Umweltbildungszentrum Steiermark
5. Klimabündnis Steiermark
6. Energie Center Lippizanerheimat
7. Energie Forum Lippizanerheimat
8. HolzweltMurau
9. FGM

## Ich tu's für unsere Zukunft



### **Eine Initiative des Landes Steiermark für Energie und Klimaschutz.**

Die HAK Mürzzuschlag ist schon seit vielen Jahren mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, kann doch nur wirtschaftlich sein, was auch nachhaltig ist.

In diesem Rahmen fand am Freitag, den 16.02.2018 ein Klimaworkshop unter der Leitung von Ökolog-Pädagogen Herrn Mag. Anton Nothegger vom Umweltbildungszentrum Steiermark an unserer Schule statt.

In vier Stunden erfuhren unsere Schülerinnen und Schüler viel Neues zum Thema Energie und Klimaschutz, um so für die großen Herausforderungen zu diesen Themen der Zukunft gerüstet zu sein.



meine

# WOCHEN

Graz

meinbezirk.at

Ausgabe Nr. 6  
07. Februar 2018



**Freude über die Auszeichnung:**

Lenhard (l.), Winder Blühendes Österreich

## Auszeichnung für ein blühendes Projekt

Schöne Auszeichnung für das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark: Als einzige Institution aus Graz wurde dem ÜBZ der österreichische Naturschutzpreis verliehen. Im Rahmen des ausgezeichneten Projektes „Unter Schusterkäfern und Knopfblumen – die Wiese der Kinder“ werden Schulen dazu bewegt, in Kooperation mit der Gemeinde als Schulerhalter und Grundstückseigentümern eine Fläche in Schulinähe zu gewinnen, die in eine artenreiche Wiesenfläche rückgeführt werden kann. Für das ÜBZ nahmen Eva Lenhard und Otmar Winder den Preis der Stiftung „Blühendes Österreich“ entgegen.



PROJEKTE

## Klimatage der 2b

Veröffentlicht am 25. April 2018



Im Rahmen des KLIMA Workshops „Ich tu´s“ lernten die 2.Klassen Wichtiges über die Entstehung des Klimawandels. Jeder einzelne von uns kann seinen Beitrag dazu leisten, dass die Erderwärmung kleiner wird. In Kleingruppen wurden einige Maßnahmen gegen die Erderwärmung ausgearbeitet und den anderen SchülerInnen vorgestellt. Die 2a Klasse konnte im Stationenbetrieb beweisen, wieviel sie über die Vermeidung von Erderwärmung weiß.



# Klima fit? Klima fit!

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Am 1. und 2. Februar 2018 hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch unsere Schule besucht und hat mit der 4a und der 4b Klasse je einen Projekttag durchgeführt.



*Beim Workshop „Klima-fit“ haben wir viel über das Klima und den Klimawandel erfahren. Uns wurde viel erzählt, wir haben Videos über die Auswirkungen des Klimawandels gesehen und Experimente gemacht.*

*Zum Schluss durften wir mit Geräten wie einer Wärmebildkamera durch das Schulhaus gehen. Ich habe gelernt, dass wir die Zukunftsgeneration sind und wir unbedingt etwas gegen den Klimawandel unternehmen müssen.*

*Laila Maderholz, 4a*

*Mit hat das Projekt sehr gut gefallen. Ich fand es toll, mit den Geräten durch das Schulhaus zu gehen und Verschiedenes zu messen.*

*Es war eine tolle Erfahrung, dem ORF beim Filme zuzusehen.*

*Ich werde versuchen, heimische Produkte mit kurzen Transportwegen zu kaufen, um einen Beitrag zu Klimaschutz zu leisten.*

*Matthias Muchitsch, 4b*

*Mir hat das Projekt sehr gut gefallen. Ich finde es war sehr informativ nur die Zeit war leider viel zu kurz. Wir sahen uns auch noch einen Film an.*

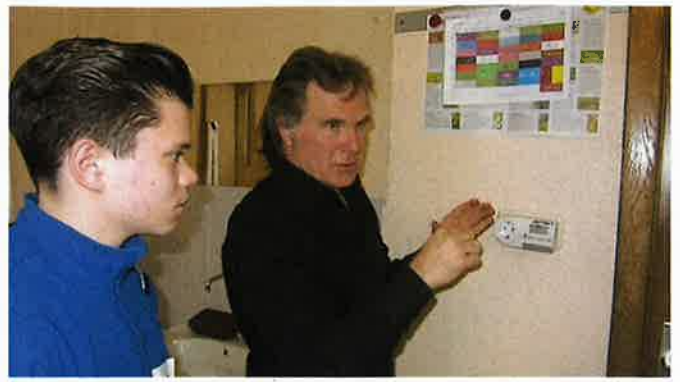
*Der ORF hat uns auch besucht, es war sehr aufregend. Wir durften Interviews geben. Es war eine tolle neue Erfahrung für mich.*

*Aus dem Projekt werde ich mitnehmen, Geräte ganz auszuschalten, da sie auch im Standby*

*Strom verbrauchen.  
Anna Oswald, 4b*











# SCHULE

Das Land  
Steiermark  
→ Bildung und Gesellschaft

Nr. 299, Jänner 2018  
www.schule-egger.at



Österreichische Post AG MZ 142040120 M  
Medienfabrik Graz, Drehtackengasse 20, 8020 Graz

11300 13833

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark  
(UBZ)  
Brockmannsgasse 53  
8010 Graz

85 / 3

## Hinter dem Horizont



Strenge wird in China groß geschrieben. Auch beim Schulsystem gibt es da so gut wie keine Ausnahme. Drill ist an der Tagesordnung.

Seiten 18/19

## Alle Wege führen zur Mur

Laut neuester Studie hat jedes zweite Kind motorische Probleme. Tatsache ist ebenso, dass sich immer weniger Kinder und Jugendliche in der Natur bewegen. Dabei bietet die Natur auf vielfältigste Art und Weise Möglichkeiten sie zu entdecken und die Neugierde unserer Kinder zu wecken. Das sind jetzt keine großen Neuigkeiten, neu muss der Anreiz sein. Ein kleines Buch, mit hoffentlich großer Wirkung, ein Musterstück an Detailverliebtheit, wurde kürzlich aus der Taufe gehoben: „Mit der Mur durch

Raum und Zeit“ ist es betitelt und lädt, unschwer zu erkennen, zu einem Spaziergang zu unserer steirischen Lebensader ein. Entlang der Mur wird die faszinierende Geschichte der Steiermark erzählt, in der der Fluss in der Vergangenheit immer von Bedeutung war. So können unsere Kinder Wissenswertes über den Fluss erfahren: Die Mur war für die Bevölkerung immer ein Gewässer, mit dem sie lebte, bis heute. Der Fluss ist Lebens- und Erholungsraum mit wirtschaftlichen Interessen. Flora und Fauna

inspirieren, wenn man die Zeit findet und sich darauf einlässt. Ich wünsche dem „kleinen Buch“ eine große Zukunft, doch betrachten wir die Natur nicht nur am Papier, sondern gehen wir hinaus in die Natur, machen Ausflüge und Wanderungen zur Mur. Nichts ist hier reicher an Überraschungen und Erkenntnissen. Ideal ist es für die 5. und 6. Schulstufe. Viele Exemplare wurden bereits versandt, einige hält das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark unter [office@ubz-stkmk.at](mailto:office@ubz-stkmk.at) für Sie noch bereit.



**Elisabeth Meixner**  
BEd,  
Bildungsdeirektorin  
Landesschulrat

## Hinter dem Horizont

85 / 3



Strenge wird in China groß geschrieben. Auch beim Schulsystem gibt es da so gut wie keine Ausnahme. Drill ist an der Tagesordnung.

**Seiten 18/19**

Österreichische Post AG MZ 142040/20 M  
Medienfabrik Graz, Dreihakenweg 20, 8020 Graz  
113889 13833  
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark  
(UBZ)  
Brockmannsgasse 33  
8010 Graz

# SCHULE

Nr. 299, Jänner 2018  
[www.schule-egger.at](http://www.schule-egger.at)



## Rund 70 PädagogInnen aus steirischen ÖKOLOG-Schulen und den beiden Pädagogischen Hochschulen folgten der Einladung des steirischen ÖKOLOG-Regionalteams zum 10. steirischen ÖKOLOG-Tag.

Das Schwerpunktthema für das Schuljahr 2017/2018 „Zukunft verantwortlich mitgestalten“ stand heuer im Mittelpunkt dieser Netzwerk- und Auszeichnungsveranstaltung, die wieder in der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Haidegg in Graz stattfand. Ein interessanter Vortrag zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs: „Sustainable Development Goals“) von Mag. Nina Köberl (UBZ) gab den PädagogInnen Inputs, was es braucht, um mit Tatendrang und Freude an die damit verbundene Herausforderung heranzugehen, gemeinsam diese Ziele bis 2030 umzusetzen und SchülerInnen zu motivieren, ihre Zukunft verantwortlich mitzugestalten.

Im anschließenden Workshop „ÖKOLOG-Schulen aktiv“ zu den 17 Nachhaltigkeitszielen, begleitet von Mag. Nina Köberl und Mag. Denise Sprung (beide UBZ), konnten neue Netzwerke mit KollegInnen geknüpft, Ideen gesammelt und Erfahrungen über Unterrichtsprojekte ausgetauscht werden. Bei der alljährlichen Auszeichnungsfeier überreichten LSI Mag. Gerhard Sihorsch sowie Dr. Uwe Kozina (UBZ) den anwesenden Schulen die ÖKOLOG-Jahresurkunden, Schilder sowie ÖKOLOG-Schecks.

In der Steiermark sind mittlerweile 83 Schulen beim ÖKOLOG-Netzwerk, darunter neben den beiden Pädagogischen Hochschulen 31 Volksschulen, 19 NMS, 12 BG/BRG/BORG, 11 BMHS, 6 landwirtschaftliche Schulen sowie zwei Berufsschulen. Österreichweit gibt es bereits 520 Schulen, womit diese Initiative des Bundesministeriums für Bildung (BMB) das erfolgreichste Schulprogramm Österreichs ist, das seit vielen



# Zehnter ÖKOLOG-Tag

Jahren auch vom Land Steiermark unterstützt wird. Viele Projekte und Aktivitäten mit tausenden von SchülerInnen wurden in den letzten 20 Jahren umgesetzt. In ÖKOLOG-Schulen wird die ökologische, gesundheitsbewusste und soziale Alltagskultur groß geschrieben, unter dem Motto: Die Zukunft beginnt jetzt – Handlungskompetenz praktisch üben – für eine nachhaltige Entwicklung!

## Kontakt und Informationen:

Dipl. Päd. Sabine Baumer,  
Dr. Uwe Kozina,  
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, A-8010 Graz, Brockmannsgasse 53, Tel:++43-316-835404, Fax:++43-316-817908, E-Mail: office@ubz-stmk.at, www.ubz-stmk.at, www.oekolog.at



# Sozialarbeit zum Kinderwohl

ISOP-Schulsozialarbeit feiert Jubiläum. Aus diesem Anlass kamen am 24. November 2017 MitarbeiterInnen, ExpertInnen, UnterstützerInnen, FreundInnen und Interessierte in den Tagungsräumen der Wiener Städtischen Versicherung in Graz zusammen, um Zwischenbilanz zu ziehen. Höhepunkte der Veranstaltung waren ein Vortrag von Prof. Dr. Karsten Speck von der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg und eine abschließende Podiumsdiskussion mit ExpertInnen.

In zwanzig Jahren hat die ISOP-Schulsozialarbeit viel erlebt und viel bewirkt. Die Stadt Graz erkannte an ihren Schulen als erste den Bedarf für Schulsozialarbeit. Ausgehend von einem kleinen Projekt, das in ihrem Auftrag an nur drei Schulen durchgeführt wurde, und nach einem völligen Neubeginn 2008 unter der Leitung von Mag.a Sandra Jensen ist Schulsozialarbeit mittlerweile zu einem faktisch nicht mehr wegzudenkenden Teil der Schullandschaft gewachsen. „Schulsozialarbeit hat nachweisbar positive Effekte für Schülerinnen und Schüler

sowie das Klima in Schulen. Wichtig ist dafür, dass fachliche Standards eingehalten und Schulsozialarbeit als Kooperation von Jugendhilfe und Schule verstanden wird“, unterstreicht Prof. Dr. Karsten Speck.

Dank der hoch qualitativen Arbeit von ISOP-Schulsozialarbeit hat mittlerweile auch die Politik ihre Wichtigkeit erkannt. Der Grazer Bildungsratsrat Kurt Hohensinner stellt fest, dass Schulsozialarbeit als „wichtige Schnittstelle zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrkörper“ dient und für die steirische Landesrätin für Bildung und Gesellschaft Ursula Lackner ist sie ein „wertvolles, niederschwelliges Angebot für alle SchülerInnen“. Seit bereits zwei Jahren finanziert das Land Steiermark zusammen mit den jeweiligen Sozialhilfeverbänden bzw. der Stadt Graz Schulsozialarbeit flächendeckend in allen Bildungsregionen der Steiermark.

Prof. Dr. Karsten Speck sieht das „langjährige fachliche Engagement von ISOP zur Weiterentwicklung der Standards und Praxis der Schulsozialarbeit in Österreich“ als Grund dafür,

dass die ISOP-Schulsozialarbeit trotz anfänglicher Skepsis im Laufe der Jahre zum Vorzeigemodell und Motor für die Einführung von ähnlich konzipierten sozialarbeiterischen Hilfsangeboten in der Schule nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich wurde.

Im Schuljahr 2017/18 ist ISOP Schulsozialarbeit in der Stadt Graz an zwölf Neuen Mittelschulen und vier Volksschulen sowie an der MedienHAK Graz, außerdem in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben an neun Neuen Mittelschulen und drei Polytechnischen Schulen tätig. In der Bildungsregion Steirischer Zentralraum sind Sofa und Caritas Kooperationspartner von ISOP und betreuen Neue Mittel- und Polytechnische Schulen in den Bezirken Graz-Umgebung bzw. Voitsberg.

Kontakt:  
Mag.a Sandra Jensen, Bakk. phil. Bakk. phil., Projektleitung  
ISOP Schulsozialarbeit, ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH, Dreihackengasse 2, 8020 Graz, +43 (0)699 14600006, sandra.jensen@isop.at  
www.isop.at,  
www.isop-schulsozialarbeit.at

## Buchtipps



## Tipps für den Alltag

Der bekannte Grazer Hochschulprofessor und Wissenschaftler Mag. DDr. Walter Vogel gibt in seinem interessanten und lehrreichen Buch Anleitungen für die Unterrichtspraxis und beschreibt, wie der LehrerInnenalltag mit Hilfe von aktuellen Kenntnissen der Lernpsychologie am effizientesten bewältigt werden kann. Das Werk, das sich mit den Grundprinzipien des Lernens und der Lernvoraussetzung beschäftigt, umfasst fünf Kapitel. Der Inhalt ist sehr praxisnah, anschaulich und leicht lesbar. Wenn eine Lehrkraft Freude verbreiten und einen Blick auf das Positive werfen kann, so hat sie gute Chancen, die Lernleistung der SchülerInnen zu erhöhen. Die wichtigsten Voraussetzungen, die LehrerInnen mitbringen sollen, sind gemäß einer wissenschaftlichen Untersuchung des Autors, gereiht nach ihrer Bedeutung: Humor, Freundlichkeit, Geduld, Gerechtigkeit und Verständnis. Bei Korrekturen sollte darauf geachtet werden, dass ein Fehler nicht verstärkt wird. Nicht jede Art von Humor (z. B. abwertender) ist im Umgang mit SchülerInnen geeignet. Es werden auch verschiedene Methoden (FABI, LOCI) erwähnt sowie Beiträge zur Unterrichtsvorbereitung, dem Arbeitsplatz und der Organisation erläutert.

Mag. Waltraud Calvi-Hatz

## Walter Vogel Wie lernt man als Lehrerin?

Verlag Veritas, 2007, 111 Seiten, 17,50 Euro; ISBN 978-3-7058-7552-4



Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative hat das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch die NMS Murau besucht und hat mit der 1b Klasse einen Projekttag durchgeführt. Themen waren der Treibhauseffekt und Folgen der Erderwärmung in der Steiermark. In spielerischer Form wurde die Wirkung von Treibhausgasen veranschaulicht. Die SchülerInnen erfuhren zukunftsfähige Alternativen und mögliche Verhaltensweisen, weniger Treibhausgase zu produzieren.





#### Klimaschutz-Workshop

Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe nahmen an einem 4-stündigen Klimaschutz-Workshop teil.

Unsere Erde ist nicht nur einmalig, sondern auch schützenswert: Welche Folgen kann der Treibhauseffekt haben? Wie können wir das einschränken oder vermeiden?

Aufgelockert mit Spielen wurde dieses interessante Thema kindgerecht bearbeitet.







# Klimawandel und Klimaschutz in Kinderhand

„Ich tu's für unsere Zukunft“: Ein ganzer Vormittag war in der Volksschule St. Peter o. J. dem Klimaschutz und dem Klimawandel gewidmet.

schon einen Punkt an: Den St. Peterern ist Klimaschutz in Sachen Mobilität nämlich nicht möglich. Nahversorgung ohne eigenes Auto lässt sich zum

Beispiel nicht bewerkstelligen. Andere klimaschützende Maßnahmen, wie das Essen von Obst und Gemüse, das in der Region wächst, oder das Spie-

len im Freien statt mit dem Handy in der Wohnung seien hingegen möglich.

„Ich tu's für unsere Zukunft“, wie der Titel des Referates

lautet, ist allerdings für einige Schüler längst selbstverständlich: Paul, Lena und Sophie gehen viel zu Fuß, „außer, wenn Gitarrenstunde ist“, nützen sie den Schulbus nicht gern. Luka wiederum isst Äpfel und Erdbeeren, die in St. Peter wachsen.

Lenhard forderte die Schüler auf, auf alphabetisch geordneten Zetteln ihre Gedanken bezüglich Klimaschutz zu schreiben. Folgendes fiel den Schülern ein, von denen manche zwar schon gute Ideen, aber noch Probleme mit der Rechtschreibung haben: Bei „R“ Rauch, bei „M“ Mantarine“ und bei „Z“ Zufusgehen.

Gertrude Oblak



Ehrengäste der Jahreshauptversammlung waren Bezirksobmann-Stellvertreter Helmut Panzer, der ÖKB-Obmann des Ortsverbandes St. Johann am Tauern, Franz Mayer sowie Vizebürgermeister Gernot Jetz und Bürgermeister Heinz Wilding. Wilding brachte in seiner Rede die Wertschätzung für die Ak-

tivitäten der Kameraden zum Ausdruck und versprach, diese auch weiterhin zu fördern. Dr. Alois Leitner, der zum Thema „100 Jahre Republik Österreich“ eine Ausstellung zusammenstellt, darf mit seiner finanziellen Unterstützung rechnen.

Gertrude Oblak



## UNGLAUBLICHES INDIEN

26. JÄNNER 2018

19:30 UHR

HOFWIRT SECKAU

CHRISTIAN SCHEURER

Erfahrungsbericht meiner 5 monatigen Indienreise durch eines der größten Entwicklungsländer der Welt.

Unglaubliche, emotionale, abenteuerliche und prägende Geschichten in Bild und Video.

Eintritt: Freiwillige Spende





## NIGHT RACE 2018: wieder ein Public- Viewing in Knittelfeld!

Aufgrund des großen Publikumsinteresses am Schladminger Nachtslalom im Vorjahr zeigt der Tourismusverband Knittelfeld am Dienstag, 23. Jänner, diesen Klassiker LIVE via Videowall am Kapuzinerplatz!

Für beste Stimmung wird mit

den besten Après-Ski-Hits der letzten 20 Jahre, fürs leibliche Wohl an der großen Schirmbar durch K-Bar, London Inn und Turm Bar gesorgt.

Skisport begeistert!

Ab 17 Uhr geht's los...



**PUBLIC VIEWING**  
**NIGHTRACE SCHLADMING**

**23. JÄNNER 2018**

**KAPUZINERPLATZ**  
**KNITTELFELD**  
**AB 17 UHR**

**SCHIRM  
BAR**

**APRÈS-  
SKI-HITS**  
zwischen den  
Durchgängen!

„Klimaschutz und Klimawandel werden in unserer Gemeinde und in unserer Schule groß geschrieben“, so die Direktorin der Volksschule St. Peter ob Judenburg, Klaudia Bizzarri. Das Thema wird während des gesamten Schuljahres immer wieder in den Unterricht eingebaut. „Man kann nicht oft und nicht früh genug mit der Aufklärung beginnen“, ist Bizzarris Ansicht. Beispielsweise bepflanzen Schüler ein Hochbeet, fertigen Zeichnungen an und

beschäftigen sich mit diesem Thema. Das Angebot des Umweltschutz-Bildungszentrums der Steiermärkischen Landesregierung, ein umfassendes Referat von Expertin Dr. Eva Lenhard zu hören, hat Bizzarri daher gern angenommen.

Lenhard kam mit einer großen Schachtel voll Anschauungsmaterial angereist. „Mit dem Auto“, wie sie betonte. Klimaschonend mit Bahn oder Bus wäre es nicht möglich gewesen. Und damit sprach sie auch



## Lob und Ehre für die Kameraden aus Hohentauern

Bilanz 2017: Auf ein ereignisreiches Jahr können die Mitglieder der Ortsgruppe Hohentauern des Österreichischen Kameradschaftsbundes (ÖKB) zurückblicken.

Obmann Dr. Nikolaus Höfler berichtete bei der Jahreshauptversammlung der ÖKB-Ortsgruppe Hohentauern im Gasthaus Tauernwirt von einem ereignisreichen Jahr 2017. Im Ort und Bezirk ist man zu 34 Ereignissen ausgerückt. Besonders in Erinnerung ist den Kameraden der Ausflug nach Wien geblieben, wo sie das Heeresgeschichtliche Museum besuchten. Höfler dankte allen, die aktiv in der Ortsgruppe mithelfen oder sie unterstützen. Besonders hingewiesen wurde auf langjährige

Mitglieder, die sich auch über eine Ehrung freuen durften: Für 25-jährige Mitgliedschaft Werner Stocker und Hermann Graßl, für 40-jährige Mitgliedschaft Ignaz Leitner, Franz Unger und Franz Steindacher. Kamerad Reinhard Bauer, der auch Obmann der Knappenkapelle Hohentauern ist, wurde das Landesverdienstkreuz in Gold verliehen. Obmann-Stellvertreter Josef Unterweger wurde für seine Tätigkeit im ÖKB Ortsverband Hohentauern das Goldene Ehrenkreuz verliehen.



# Silvester kann man auch anders feiern

Alwin Schenck

Das neue Jahr ist angebrochen und wie alljährlich brach die Silvesternacht auch große Scherfenscherben in der Luft. Lärm und Toteid mit sich. Das ist die Steiermark sei es für eine respektvolle Feiertag und will in den kommenden Jahren eine Bewusstseinsänderung bewirken.

**D**ass es in der Silvesternacht kracht und knallt, gehört seit Jahrzehnten „dazu“. Allerdings werden die negativen Konsequenzen auch immer



Cornelia Sternmark, LH Anker Lang, Barbara Fae Kock und Annel Krauß (v.l.): fordern den Verzicht auf Feuerwerke zum Jahreswechsel.

Vorgaben eingehalten werden und auf eigene Feuerwerke verzichtet wird“, forderte Lang.

ist es nur daher ein großes Anliegen, an unsere Mitmenschen zu appellieren, hohe Luft und Lärmbelastung, Tierleid und Verletzungsgefahr durch Feuerwerkskörper zu vermeiden, indem die diesbezüglichen gesetzlichen

Mit gutem Grund: Denn die Silvesterkanalerei verursacht Leid für Mensch und Tier. In den steirischen Städten und Ballungsräumen werden nach dem Silvesterfeuerwerken alljährlich besonders stark erhöhte Schwelrauch- und Feinstaubkonzentrationen in der Luft gemessen. He-

sonders zu leiden haben Tiere, wie die steirische Tierschutzbeauftragte Barbara Fidele-Kock erklärte. Tiere haben keinen Zeitbegriff und leiden deshalb besonders, da sie diese kalten, lauten Geräusche in keinen zeitlichen Zusammenhang bringen können. Sie zeigen ängstliches Verhalten, verkrampfen sich oder geraten sogar in Panik.“

[www.umwelt.steiermark.at](http://www.umwelt.steiermark.at)



Die Figur „Staub“ macht ihr Interesse auf die Feinstaubproblematik aufmerksam.

Den Film dazu finden Sie unter [youtube.com/deinlandesteiermark](http://youtube.com/deinlandesteiermark)

## Sicherheit durch „Tunnelohren“

Sabine Jannitsch

Bereits 17 österreichische Tunnel sind mit dem akustischen Tunnelohrsystem „Akur“ ausgestattet. Das von Joannum Research entwickelte System wird nun zum Exportträger.

**I**m Jahr 2010 wurde der Kirchdorf-Tunnel auf der Bruckner Schnellstraße im Pilotversuch mit dem Tunnelohrsystem „Akur“ aus-

gestattet. Seitdem bewährt sich das System bereits erfolgreich in 17 Tunneln, acht weitere sind in Bau, wie zum Beispiel im Plabutsch- und Glemnath-Tunnel. Insgesamt werden 56 österreichische Tunnel bis 2020 mit dem akustischen Sicherheitssystem ausgestattet. Dass ab Januar 2018 auch der Soundtrack Tunnel in Südtirol auf das bewährte Tunnelohrsystem setzen wird, freut neben Astring-Vorstandsfrau Karin Zippner auch den Joannum-Research-Geschäftsführer Wolfgang Pribyl. „Dass es auch von anderen Ländern reges Interesse an mehr Sicherheit im Verkehr und

somit an unserem Produkt gibt, bestärkt unsere Forschungsarbeit.“

### Akur in der Praxis

Unabhängig hochsensiblen Mikrofone erkennen von selbst untypische Geräusche wie einen Aufprall, gleichschaltende Reifen, Tierstöße, Hupen oder



Karin Zippner, Vorstandsfrau von Astring, und Karin Zippner, Geschäftsführerin von Joannum Research, während der Präsentation des Akur-Systems.

## Umweltsehbuch für Schulen

Wolfgang Pribyl und Sabine Jannitsch

„Mit der Mur durch Raum und Zeit“ heißt ein neues Losbuch für Schülerinnen und Schüler. In einer spannenden Geschichte erfährt man viel Interessantes über den steirischen Flusslauf.

**D**ie Mur als Lebensader der Steiermark kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Sie war früher Trans-



portweg für Güter und Waren, bietet heute einige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Weiters ist sie Lebensraum für viele, zum Teil seltene Tiere und Pflanzenarten. Dies sind nur einige der Facetten des steirischen Flusslaufes, die im neuen Umweltsehbuch „Mit der Mur durch Raum und Zeit“ erzählt werden. Die Geschichte, verfasst vom Kinderbuchautor Stefan Karch, ist eine abenteuerliche Entdeckungsgeschichte zweier Kinder, die

entdecken, dass die gesamte Entwicklung des Flusses von der Nacheiszeit bis heute, anders als aber auch alle Gefahren und Ökosystemleistungen der Mur an ihrem Fließstrecke durch die Steiermark betrachtet. Auch die großformatigen Illustrationen des Zeichners Peter Marchl laden zum Entdecken ein. „Um die Mur so erleben zu können, wie wir sie heute vorfinden, waren seitens des Landes Steiermark viele Anstrengungen erforderlich“, so Landesrat Johann Stemberger.

Das Buch wurde auf Initiative des Landes Steiermark und mit Unterstützung des Landesministeriums allen 215 steirischen Neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufen für den Unterricht zugesandt. Als Hilfestellung werden außerdem vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark im Rahmen des Projekts „Wasserland Steiermark“ unter [www.wbz-stmk.at](http://www.wbz-stmk.at) zum Buch weitere Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt.

[www.wbz-stmk.at/murbuch](http://www.wbz-stmk.at/murbuch)

[www.kommunikation.steiermark.at](http://www.kommunikation.steiermark.at)

Zurück zum Inhalt

## Sicherheit durch „Tunnelohren“ Sabine Jammernegg

Bereits 17 österreichische Tunnel sind mit dem akustischen Tunnelsicherheitssystem „Akut“ ausgestattet. Das von Joanneum Research entwickelte System wird nun zum Exportschlager.

Im Jahr 2010 wurde der Kirchdorf-tunnel auf der Brucker Schnellstraße im Pilotversuch mit dem Tunnelsicherheitssystem „Akut“ ausgestattet. Seitdem bewährt sich das System bereits erfolgreich in 17 Tunnel, acht weitere sind in Bau, wie zum Beispiel im Plabutsch- und Gleinalmtunnel. Insgesamt werden 56 österreichische Tunnel bis 2020 mit dem akustischen Sicherheitssystem ausgestattet. Dass ab Jänner 2018 auch der Soundwick Tunnel in Süngland auf das bewährte Tunnelsicherheitssystem setzt, freut neben Asfinag-Vorstandsdirektorin Karin Zipperer auch den Joanneum-Research-Geschäftsführer Wolfgang Pribyl: „Dass es auch von anderen Ländern reges Interesse an mehr Sicherheit im Verkehr und

somit an unserem Produkt gibt, bestätigt unsere Forschungsarbeit.“

### Akut in der Praxis

Unzählige hochsensible Mikrofone erkennen von selbst untypische Geräusche wie einen Aufprall, quietschende Reifen, Türschlagen, Hupen oder

menschliche Stimmen und schlagen blitzschnell Alarm. Vom Unfall bis zum Alarm bei der Asfinag dauert es weniger als eine Sekunde. Dadurch können Feuerwehr und Rettung in den meisten Fällen bis zu zwei Minuten schneller informiert werden. Ein großer Vorteil, weil im Ernstfall jede Sekunde zählt.



Karin Zipperer, Vorstandsdirektorin der Asfinag mit Akut-Projektleiter Franz Graf und JR-Geschäftsführer Wolfgang Pribyl freut das Interesse der Süngländer (v.l.)

## Umweltlesebuch für Schulen Viktor Milosevic und Sabine Jammernegg

„Mit der Mur durch Raum und Zeit“ heißt ein neues Lesebuch für Schülerinnen und Schüler. In einer spannenden Geschichte erfährt man viel Interessantes über den steirischen Hauptfluss.

Die Mur als Lebensader der Steiermark kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Sie war früher Transportweg für Güter und Waren, bietet heute einige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Weiters ist sie Lebensraum für viele, zum Teil seltene Tier- und Pflanzenarten. Dies sind nur einige der Facetten des steirischen Hauptflusses, die im neuen Umweltlesebuch „Mit der Mur durch Raum und Zeit“ erzählt werden. Die Geschichte, verfasst vom Kinderbuchautor Stefan Karch, ist eine abenteuerliche Entdeckungsgeschichte zweier Kinder, die einerseits die gesamte Entwicklung des Flusses von der Nacheiszeit bis heute, andererseits aber auch alle Gefahren und Ökosystemleistungen der



Im Lesebuch erfahren Schülerinnen und Schüler viel Interessantes über die Mur.

Mur an ihrer Fließstrecke durch die Steiermark beleuchtet. Auch die großflächigen Illustrationen des Zeichners Peter Marchl laden zum Entde-

cken ein. „Um die Mur so erleben zu können, wie wir sie heute vorfinden, waren seitens des Landes Steiermark viele Anstrengungen erforderlich“, so Landesrat Johann Seitingner.

Das Buch wurde auf Initiative des Landes Steiermark und mit Unterstützung des Landesschulrates allen 215 steirischen Neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufen für den Unterricht zugesandt. Als Hilfestellung werden außerdem vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark im Rahmen des Projekts „Wasserland Steiermark“ unter [www.ubz-stmk.at/murbuch](http://www.ubz-stmk.at/murbuch) weitere Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt.

[www.ubz-stmk.at/murbuch](http://www.ubz-stmk.at/murbuch) ■



# FAMILIENFREUNDLICHSTE BETRIEBE DER STEIERMARK

TEILNEHMENDE BETRIEBE 2017

[www.taten-statt-worte.at](http://www.taten-statt-worte.at)



# **SIEGERBETRIEBE 2017**

## **KATEGORIE NON-PROFIT-UNTERNEHMEN**

### **1. PLATZ: GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN DER STADT GRAZ**

Als innovatives, familienfreundliches Unternehmen waren die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz Pilotbetrieb zur Entwicklung des Audits „Pflege und Familie“. Ziel ist es, die Zufriedenheit jeder Mitarbeiterin/jedes Mitarbeiters in allen Lebensphasen zu steigern, MitarbeiterInnen langfristig zu halten und bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Dieser Führungsansatz zeigt sich in der hohen MitarbeiterInnen-Zufriedenheit. Für Führung und MitarbeiterInnen-Orientierung erhielt das Unternehmen im Oktober 2017 zwei Preise beim bedeutendsten europäischen Wettbewerb, dem EFQM Global Excellence Award. MitarbeiterInnen profitieren von einem strukturierten Einführungsprozess, flexiblen Dienstzeitmodellen, Teilzeitvereinbarungen, alter(n)sgerechten Arbeitsplätzen, transparentem Gehaltsschema, Supervision/Coachings und einem breiten Fortbildungsangebot. Zusätzlich anrechenbare Karenzjahre, Papamonat, Väterkarenz, Sabbatical, ein Betriebskindergarten, Bildungskarenz und Familienhospizfreistellung sind weitere familienfreundliche Angebote.

**Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz**

**Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz**

**[www.ggz.graz.at](http://www.ggz.graz.at)**

### **2. PLATZ: SOS KINDERDORF GRAZ**

Familienfreundlichkeit spiegelt sich neben der täglichen Arbeit von SOS-Kinderdorf auch in der Personalpolitik wider. Dementsprechend wird darauf abgezielt, individuell bestmögliche Vereinbarungen im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance zu treffen, denn zufriedene MitarbeiterInnen sind die Basis qualitativ hochwertiger Arbeit. Einem gesundheitsfördernden und burnoutpräventiven Ansatz entsprechend wird großer Wert auf die psychische und physische Befindlichkeit sowie die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen gelegt. Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern wird in allen Belangen großgeschrieben. Flexible Arbeitszeitmodelle sowie Teilzeitbeschäftigung sind bis in die Führungsebene möglich. Die Familienfreundlichkeit von SOS-Kinderdorf zeigt sich auch in einer freiwilligen monatlichen Kinderzulage, die alle MitarbeiterInnen für ihre Kinder erhalten, sowie der Gewährung von zusätzlichen freien Tagen für wichtige Familienereignisse.

**SOS-Kinderdorf**

**Münzgrabenstraße 84c, 8010 Graz**

**[www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)**

### **3. PLATZ: UMWELT-BILDUNGS-ZENTRUM STEIERMARK**

Da die Hauptzielgruppen des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark Schulen und v. a. SchülerInnen sind, wird die im Rahmen der Familienarbeit erworbene Qualifikation als eine der wichtigsten Punkte im Spektrum der MitarbeiterInnen-Eigenschaften gesehen. Zu diesen Qualifikationen zählen Problemlösungsfähigkeit, Multitaskingfähigkeit, organisatorisches Talent, das rasche Erkennen von Situationen und Prozessen in Gruppen und das richtige Reagieren darauf, sowie das Eingehen auf unterschiedliche Charaktere und Meinungen. Da alle MitarbeiterInnen selbst Kinder haben, ist ein effizienter Bürobetrieb nur bei Anpassung an familienbedingte Tagesstrukturen aller Personen möglich. Diese Flexibilität führt zu Reibungsverlusten, Stressvermeidung, besserem Betriebsklima und somit erhöhter Arbeitseffizienz. Jede Person, die in Karenz geht weiß, dass sie/er danach wieder denselben Job weiterführen kann, weshalb bisher auch alle Mütter/Väter aus der Karenz in das Unternehmen zurückkehrten. Das erhöht die Motivation auch schon vor Karenzantritt.

**Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark**

**Brockmanngasse 53, 8010 Graz**

**[www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at)**



# Der Schöpfung zuliebe

## Kolleg für Sozialpädagogik goes ÖKOLOG.

Seit Februar 2017 darf sich das Kolleg für Sozialpädagogik (KSP) an der KPH Graz „Ökolog-Schule“ nennen. Für die Leistungen des letzten Jahres wurden im November Mag. Dr. phil. Michael Weber (Ökolog-Koordinator), Dir. Mag. phil. Margret Hofmann (Leiterin des KSP) und in Vertretung des Ökolog-Teams die Studierende Heike Loregger ausgezeichnet.

Als katholische Privatschule, aber auch schon lange zuvor, in vielen Eigeninitiativen, wurde und wird dem von Papst Franziskus

hochgehaltenen Begriff der „Schöpfungsverantwortung“ Rechnung getragen. Am KSP werden alljährlich „öko-sozialpädagogisch-ethische“ Stadttrundgänge angeboten sowie die aktive Teilnahme an Auto- bzw. Fleisch-Fastenaktionen mitgetragen.

Zudem wurde mit der im Herbst eingestiegenen 1A-KSP-Klasse eine „Veggie-Challenge“ bei den Kennenlerntagen im JüFA Leibnitz durchgeführt. Durch die Ressourcenschonung von 100 rein pflanzlichen Mahlzeiten konnten CO<sub>2</sub>-Emissionen minimiert und über 200.000 Liter Trinkwasser eingespart werden.

Da die KPH als Ökolog-Hochschule (Koordinatorin: Mag. Christiana Glettlter) und das KSP unter einem Dach, dem Augustinum, vereint sind, gibt es hausintern auch vielerlei Kooperationen, wie beispielsweise einen gemeinsam initiierten Kleidertauschmarkt am 6. Dezember im Foyer des Augustinums, zu dem alle Interessierten – auch von auswärts – herzlich eingeladen waren.

Zum „Give and take“ gab es als Rahmenprogramm zweimal kurze Infoeinheiten von Mag. Meirle Weber, die das Öko-Prinzip „Erste Wahl aus zweiter Hand“ von den Caritas Läden (CARLA) erläuterte, sowie einen Input von Grazer Jungdesignerinnen zum Thema „fashion-upcycling“.

Den Ökolog-Gedanken im Kollegium zu festigen und an die Studierenden als Multiplikatoren weiterzugeben bedeutet „Zukunft säen“ und lässt das diözesane Motto „Willkommen.Zukunft“ lebendig sein.

MICHAEL WEBER



**Auszeichnung.** Von links: Landesschulinspektor Mag. Gerhard Sihorsch, Heike Loregger, Mag. Dr. Michael Weber, Dir. Mag. Margret Hofmann und Dr. Uwe Kozina.

Foto: Adrian

## STEIERMARK

Respekt für Menschen und Tiere

# Land startet Initiative für stilles Silvester

**Hohe Lärm- und Feinstaubbelastung rund um den Jahreswechsel.**

**Graz.** Umwelt- und Tierschutzlandesrat Anton Lang (SPÖ) appelliert an seine Mitmenschen, hohe Luft- und Lärmbelastung, Tierleid und Verletzungsgefahr durch Silvester-Feuerwerkskörper so gut es geht zu vermeiden, indem die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden bzw. auf eigene Feuerwerke weitgehend verzichtet wird. „Schenken Sie zum heurigen Jahreswechsel Respekt und nehmen Sie daher in der Silvesternacht



**Umweltlandesrat Anton Lang appelliert: Respekt zu Silvester.**

auf Ihre Mitmenschen, auf unsere Tiere und auf unsere Umwelt Rücksicht“, er sucht der Landesrat.

„Als Tierschutzombuds-frau ersuche ich aus der Sicht des Tierschutzes und zum Wohl unserer Haus- und Wildtiere auf eigene Feuerwerke und Knallkörper zu verzichten“, unter-

streicht Tierschutzexper-tin Barbara Fiala-Köck.

Die Silvesterknallerei ist auch für die Menschen nicht ungefährlich. In Österreich müssen jedes Jahr mehrere Hundert Personen in Krankenhäusern behandelt werden, weil sie sich beim Hantieren mit pyrotechnischen Produkten verletzt haben – meist durch unsachgemäße Verwendung. Mehr als ein Drittel davon sind Kinder unter 14 Jahren. Gemeinhin drastisch unterschätzt wird auch die von Feuerwerkskörpern ausgehende Brandgefahr.





**Lieber Gott, segne flott!**  
Diakon Josef Gsell hoffte bei der  
Eröffnung der Park&Ride-Anlage  
Brauquartier bei kirrender Kälte auf Ver-  
ständnis und Hilfe „von oben“. KK



Landesrat Johann Seitingner prä-  
sentierte das Mur-Buch. KK

## Neues Mur-Buch für die Schüler

■ Auf Initiative des Landes Stei-  
ermark wird mit Unterstützung  
des Landesschulrates für stei-  
rische Mittelschulen und AHS-  
Unterstufen das Umweltlese-  
buch „Mit der Mur durch Raum  
und Zeit“ zur Verfügung gestellt.  
„Um die Mur so erleben zu kön-  
nen, wie wir sie heute vorfinden,  
waren viele Anstrengungen  
erforderlich“, betont Landesrat  
**Johann Seitingner**, der das Buch  
mit Landesschulrat **Elisabeth  
Meixner** präsentierte.



## MIT DER MUR DURCH RAUM UND ZEIT

Presseinformation vom 07.12.2017

### EIN NEUES UMWELTLESEBUCH FÜR SCHULEN

Auf Initiative des Landes Steiermark wird mit Unterstützung des Landesschulrates für Steiermark allen steirischen Neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufen ein neuer Unterrichtsbehelf zur Verfügung gestellt. Bei Schülerinnen und Schülern soll damit das Interesse für unseren steirischen Hauptfluss geweckt werden, denn „die Mur ist mehr als ein Fluss in der Landschaft“.

Die Mur als Lebensader der Steiermark kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Sie war früher Transportweg für Güter und Waren, bietet heute einige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten, ist Lebensraum für viele zum Teil seltene Tier- und Pflanzenarten, liefert erneuerbare Energie, ist bei Hochwasser aber auch eine Gefahrenquelle. „Um die Mur so erleben zu können, wie wir sie heute vorfinden, waren seitens des Landes Steiermark viele Anstrengungen erforderlich“, betont Landesrat Johann Seitingner. „Mit dem Mur-Sanierungsprogramm vor rund 45 Jahren und dem Bau von Kläranlagen haben wir die Grundlagen für eine ‚saubere‘ Mur geschaffen“.



Die Mur durch Zeit und Raum  
© Land Steiermark/Illustration: Peter Marchl

Heute werden durch naturnahe Baumaßnahmen an der Mur die Anforderungen an den Hochwasserschutz und die Lebensraumbedingungen für Pflanzen, Tiere und Menschen berücksichtigt. Diese Aktivitäten für nachhaltiges Flussgebietsmanagement wurden bereits 2014 mit dem European Prize 2015 in Australien geehrt.

Diese Auszeichnungen sind der Hintergrund für die Initiative, mit einem Umweltlesebuch das Interesse einer breiteren Bevölkerungsschicht für unseren steirischen Hauptfluss zu wecken und wieder einen Bezug zur Mur aufzubauen. Die Story, verfasst vom Kinderbuchautor Stefan Karch, ist eine abenteuerliche Entdeckungsgeschichte zweier Kinder, die einerseits die gesamte Entwicklung des Flusses von der Nacheiszeit bis heute, andererseits aber auch alle Gefahren und Ökosystemleistungen der Mur an ihrer Fließstrecke durch die Steiermark beleuchtet. Auch die großflächigen Illustrationen des Zeichners Peter Marchl laden zum Entdecken ein. „Eine Reise durch die Zeit ist Begegnung auf einer anderen Ebene, denn sie beflügelt die Fantasie. Und das Element Wasser hat für Kinder seit jeher eine besondere Anziehungskraft“, betont Elisabeth Meixner, Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für die Steiermark, in Ihrem Vorwort, „denn Begegnungen in und mit der Natur tragen zur Erdung jedes Menschen bei!“

Mit diesem Umweltlesebuch wird den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Schulstufe ein interessanter Unterrichtsbehelf zur Verfügung gestellt, aber auch das Interesse einer breiteren Bevölkerungsschicht für unseren steirischen Hauptfluss soll geweckt werden. 40 Exemplare werden allen steirischen Neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufen noch in diesem Jahr übermittelt. Als Hilfestellung für die Umsetzung im Unterricht werden vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) im Rahmen des Projekts „Wasserland Steiermark“ weitere Hintergrundinformationen für PädagogInnen sowie unterrichtspraktische Materialien unter [www.ubz-stmk.at/murbuch](http://www.ubz-stmk.at/murbuch) online zur Verfügung gestellt.

Vorbereitet wird weiters ein Landes-Projektwettbewerb, bei dem Schulen im Sommersemester 2018 Klassenpreise gewinnen können. Eine Ausschreibung wird im Jänner kommenden Jahres erfolgen.

Weitere Informationen zur Initiative „Umweltlesebuch Mur“:

- Dipl.-Ing. Rudolf Hornich, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, A-8010 Graz, Wartingergasse 43, E-Mail: [abteilung14@stmk.gv.at](mailto:abteilung14@stmk.gv.at)
- Dr. Uwe Kozina, Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, A-8010 Graz, Brockmanngasse 53, E-Mail: [office@ubz-stmk.at](mailto:office@ubz-stmk.at)

Viktor Milosevic, MA, Büro Landesrat ÖK.-Rat Johann Seitingner, Tel. (0316) 877-2638, Mobil: 0676-86662638, E-Mail: [viktor.milosevic@stmk.gv.at](mailto:viktor.milosevic@stmk.gv.at)

Kontakt



# HAK Judenburg – Klimaschutz geht uns alle an

22. November 2017



Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen.

Am 20.11. und am 22.11.2017 hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch die HAK Judenburg besucht und hat mit der 1B- und 4C-Klasse je einen Projekttag durchgeführt. Klimawandel und Klimaschutz gehen uns alle an. Mit großem Engagement lernten die Schülerinnen und Schüler anhand praxisnaher Beispiele aus Mobilität, Energie und Konsum, wie jeder selbst zum Klimaschutz beitragen kann. Dazu gehören sowohl persönliche CO<sub>2</sub>-Einsparmöglichkeiten wie auch Energie-Checks in der Schule.

# Ennstal und das Ausseerland

## Panorama

Nachrichten aus der Region



Im Haus der Industrie fand die Zertifizierung statt

KK

### LIEZEN/WIEN

#### HAK Liezen wurde von Ministerin geehrt

Unternehmerisches Denken und Handeln in besten Sinne bezeichnet man auch als Entrepreneurship. Für ihre Bemühungen den Schülern eben dieses Gesamtkonzept praxisnah näher zu bringen, wurde nun die BHAK/BHAS Liezen

von Ministerin Sonja Hammerschmid als Entrepreneurship-Schule zertifiziert.

Die Schule war durch Direktor Josef Ahornegger sowie Gerhild Lackner, Simon Pichlmayer und Siegfried Angerer vertreten.



#### AUSZEICHNUNG FÜR DIE ARBEIT EINES JAHRES

#### Umwelt macht Schule

Lehrerinnen der Schulen Gymnasium Stainach, HBL Raumberg-Gumpenstein, LFS Grabnerhof, NMS Weißenbach/Enns und VS St. Nikolai haben am Ökolog-Tag in Graz teilgenommen und eine Urkunde für ihre Jahresarbeit im Netzwerk erhalten. KK

#### IN LIEZEN FÜR SIE DA

**Regionalredaktion Liezen,**  
Fronleichnamsweg 4, 8940  
Liezen. Tel.: (03612) 25 570,  
lired@kleinezeitung.at;

**Redaktion:** Dorit Burgsteiner  
(DW 19), Christian Huemer (DW  
18), Christian Nerat (DW 14),  
Martin Mandl (DW 12);

**Sekretariat:**  
Sabine Rabitsch (DW 11);  
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr,  
Fr. 8 bis 13 Uhr,  
liezen@kleinezeitung.at

**Werbeberaterin:** Maria  
Sjulander (DW 16);

**Abo-Service:** (0316) 875 3200



Als ÖKOLOG-Schule sind wir immer bemüht im Bereich Umweltbildung aktiv zu sein. Das neue Projekt „Wohlfühlklasse“ des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark ermöglicht eine Verbesserung des Raum- und Klassenklimas. Unterschiedliche Problematiken wurden in vier Themenbereiche zusammengefasst:

- ✓ Lärm
- ✓ Luft (CO<sub>2</sub>, Staub, Feinstaub, Gerüche)
- ✓ Gesundheit und Ergonomie
- ✓ Raumklima und Beleuchtung (Temperatur, Feuchtigkeit, Schimmel)

Die Schülerinnen und Schüler erhielten in Workshops die Gelegenheit, durch Messungen geeignete, individuelle Strategien zu entwickeln, um dauerhaft eine bessere Unterrichtsatmosphäre zu erreichen.

In Workshops wurden die Mädchen und Buben der beiden 1. Klassen von Projektleiterin Mag. Denise Gaal in die Handhabung der Messgeräte eingeschult. Dabei wurden die SchülerInnen einer ganzen Klasse in vier Gruppen geteilt und von UBZ-Mitarbeiterinnen jeweils zu einem Themenbereich ausgebildet und zertifiziert. Im Anschluss wurden sie angeleitet, eine individuelle Umsetzung in der Schule durchzuführen.



Beide Pilotklassen erhielten eine Förderung von 200 €. Mit diesem Geld wurden Stehpulte für die 1. Klassen angekauft. Lernen und Arbeiten im Stehen entlastet den Rücken, man ist in Bewegung und fördert Kreislauf und Muskulatur. Die Konzentrationsfähigkeit wird dabei erhöht.



 Initiative KLIMASCHUTZ 

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden dazu unterschiedliche Aktionen angeboten. Auch im Bildungsbereich finanziert diese Initiative zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum in steirischen Schulen. Am 30. Oktober 2017 hat im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) auch unsere Schule besucht und hat mit der 3b-Klasse einen Projekttag durchgeführt. Dabei wurde den Kindern spielerisch das Thema „Treibhauseffekt“ nähergebracht.





# Ich tu's für unsere Zukunft



„Die Erde braucht keine Menschen, wir brauchen jedoch die Erde“, war eine Feststellung von Herrn Anton Nothegger vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark UZB, der drei vierstündige Workshops zum Klima jeweils in den 4. Klassen durchführte.

Fasziniert beobachteten die SchülerInnen den Wohnraum Erde aus 400 km Höhe von oben, was die übertragenen Live-Bilder von der Internationalen Raumstation ISS möglich machen, die in etwa eineinhalb Stunden einmal um die Erde kreist. Die Erde ist um die 4,5 Milliarden Jahre alt und somit mehr als 1000-mal älter als wir Menschen, deren ältester Knochenfund auf 3,2 Millionen Jahre datiert wird. Sie ermöglicht uns ein Leben besser als auf jedem anderen Planeten. Wesentlich hierfür ist auch die etwa 8 bis 18 km dicke unterste Schicht der Erdatmosphäre, die Troposphäre, die für die Ausbildung des Wetters zuständig ist und deren zu große Auskühlung durch den natürlichen Treibhauseffekt verhindert wird. Die Zusammensetzung dieser Atmosphärenschicht hat sich durch den zusätzlichen Ausstoß von Treibhausgasen geändert. Kohlendioxid ist neben Wasserdampf und Methan das wichtigste Treibhausgas und ist mit nur 0,04% ein sehr geringer Bestandteil der Luft, jedoch mit gravierenden Folgen. Die Treibhausgase verschlucken einen Teil der von der Erde zurückgeworfenen Strahlung. Die Undurchlässigkeit der Atmosphäre für die Ausstrahlung haben die SchülerInnen in einem Treibhausspiel nachgestellt, in dem die Kohlendioxid-Menschenmauer unüberwindbar war. Die Durchschnittstemperatur ist um 0,8°C gestiegen, was wenig anmutet, wodurch jedoch der Meeresspiegel seit 1901 um 20 Zentimeter angestiegen ist. Hierdurch gehen Wohnflächen an der Küste zunehmend verloren, und Salzwasser dringt in Süßwasser ein.

Herr Nothegger zählte den SchülerInnen vier Maßnahmen auf, womit der Kohlendioxid-Ausstoß verringert werden kann. Man soll höchstens einmal pro Woche Fleisch essen, denn die Produktion von 1kg Rindfleisch aus Intensivhaltung verursacht beinahe 90-mal so viel Kohlendioxid wie jene von Gemüse. Was man isst, soll ausschließlich in der Region zur

jeweiligen Saison erzeugt werden. Auch soll man wenig mit dem Auto fahren und gar nicht fliegen. Ausklingen ließ Herr Nothegger den Klima-Workshop mit dem Denkanstoß: „Was brauche ich wirklich, und wann habe ich genug?“

Prof. Mag. Roswitha Koch

Copyright © 2017 BG/BRG Knittelfeld. Alle Rechte vorbehalten.



Österreich > Steiermark > Hartberg-Fürstenfeld > Lokales > Wenn aus Kindern kleine Wasserflöhe werden

13.10.2017, 12:15 Uhr

## Wenn aus Kindern kleine Wasserflöhe werden



Beim Projektstart mit Martina Krobath vom UBZ tauchten die Kinder der VS Ottendorf in die wunderbare Welt des Wassers ein.

### Mit einem eigenen Projekt widmet sich die VS Ottendorf im Schuljahr 2017/18 dem Thema "Wasser."

"Mach es wie der Wasserfloh- stets gesund mit H<sub>2</sub>O - so lautet das Motto eines klassenübergreifenden Schulprojektes der VS Ottendorf an der Rittschein. Das Element Wasser zieht sich dabei durch das ganze Schuljahr. Mit Unterstützung des Umwelt-Bildungszentrums Steiermark (UBZ) soll erreicht werden, dass Kinder für das bei uns als Selbstverständlichkeit gesehene Element sensibilisiert werden, die Wassernutzung wertschätzen lernen und seinen vielfachen Anwendungsbereiche und Erscheinungsformen kennen lernen", erklärt Direktorin Ulrike Hofer-Turek. Weiters soll das Projekt den Kindern auf spielerische Weise die Zusammenhänge, wie die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Ressource Wasser, aufzeigen. Auch die Zusammenhänge mit dem Klima oder Folgen des Klimawandels für das Wasser stellen Kernthemen dar. "Das Wasser soll den Kindern so als schützenswerter Lebensraum bewusst werden, in dem abertausende Lebewesen existieren, die alle eine wichtige Funktion im Ökosystem haben." Auch beim Schulstartfest am 20. Oktober wird das Thema Wasser in allen Formen erlebbar sein. Unter anderem steht die Besichtigung des Rückhaltebeckens Ottendorf mit Info-Tour am Programm.

## **2B Experimentierwerkstatt - Wasser**

**Veronika Goral**

Heute, Mittwoch, 27.9.2017, hatten wir einen aufregenden Schultag!

Die Kinder der 2.b Klasse waren als Forscher unterwegs und haben gemeinsam mit Martina und Denise vom UBZ (Umwelt-Bildungs-Zentrum) das Element Wasser erforscht.

Wir haben jede Menge Wissenswertes erfahren, viel gestaunt und wie die großen Wissenschaftler experimentiert:

- \* Was schwimmt und was sinkt?
- \* Warum geht ein Schiff nicht unter?
- \* Warum schwimmt Öl auf Wasser?
- \* Warum schwimmt ein Ei im Salzwasser?
- \* Das Zusammenspiel von Luft und Wasser
  - \* ... und vieles vieles mehr!





## Englisch-Sprachwoche Nov. 2017

35 Schüler der 3. und 4. Klasse hatten die Gelegenheit an der Englisch-Sprachwoche teilzunehmen. Zwei britische und ein amerikanischer Staatsbürger unterrichteten in motivierender und humorvoller Weise die SchülerInnen. Ausbau und Festigung des Wortschatzes, Aussprachetraining und Übungen zur Verbesserung der Fertigkeit Sprechen füllten den Stundenplan. Alle Teilnehmer boten eine gute „Performance“ am Ende der Woche.

Quotes and English words of the week: „It was an awesome week and if I'm being honest I miss my teacher Adam.“ – „It was fun to do our presentation.“ – chillax – funniest week ever – organic fruit – environmentally friendly – public transport – Styrofoam container – bottle bank

Herzlichen Dank an die Gemeinde Puch bei Weiz, die jedes Jahr die Schüler in großzügiger Weise finanziell unterstützt und so die Teilnahme erleichtert.

**AKTIONSTAG „BODEN“** der 3. Klasse mit dem Team des UBZ Graz Dr. Otmar Winder und Dr. Eva Lenhard

Einen sehr interessanten Vormittag durften wir im Rahmen des Aktionstages „Boden“ verbringen. Ein Hauptschauplatz war der Waldboden, der so manche Schüler zum Staunen brachte. Hervorragend vorbereitete Stationen in der Schule ergänzten dieses Thema und rundeten es mit höchst interessanten Bildern und Informationen ab.

Die praktischen Versuche, mit dem Fangen und Bestimmen verschiedenster Bodentiere war für alle ein Erlebnis. Die Stereolupe unterstrich die große Bedeutung der kleinen Arbeiter im Boden und ließ so manches Bodenlebewesen als ein kleines freundliches Monster erscheinen.

Ziel des Vormittags war, das Leben unter unseren Füßen, das Leben im Boden näher kennen zu lernen und die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Lebensraumes für uns alle zu erfassen.

**Zum Nachdenken:** Täglich wird in Österreich eine Fläche von 22,4 ha Boden (= ca. 31 Fußballfelder) verbaut. Wir sollten den Boden, den wir mit Füßen treten, mehr schätzen!

## Sprachentag an der NMS Puch bei Weiz

My name is..... Je m'appelle..... Jestem.....

Diese und andere Sätze hörte man am Tag der Sprachen in den Klassen. Neben Englisch und Französisch stand - nach ungarisch mit Frau Schatzmayr in den vergangenen Jahren - polnisch auf dem Stundenplan. Frau Felber Malgorzata ließ die Schüler der 3. und 4. Klassen in die polnische Sprache und Kultur „hineinschnuppern“.

Sprachen verbinden, lassen einander besser kennenlernen, besser verstehen und ermöglichen einen Austausch der verschiedenen Kulturen. Ein friedliches Miteinander ist nur dann möglich, wenn wir miteinander reden können und alle Menschen sich gegenseitig akzeptieren.



## Dankeschön...

Wir möchten uns für all die tröstenden Worte und Beileidsbekundungen bedanken. Uns ist es ein großer Trost zu wissen, wie geschätzt meine geliebte Ehefrau, unsere Mutter und Großmutter, Frau Elfriede Triebel, war. Dankbar schauen wir auf die vergangenen Jahre zurück, die von Liebe, Zuneigung und Harmonie geprägt waren. Wir hatten das Glück sie zu kennen, von ihr zu lernen und mit ihr lachen zu können. In unseren Herzen lebt sie weiter. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem Herrn Pfarrer Hans Leitner, der Ministranten, den VorbeterInnen und Sängern für das Gestalten der würdevollen Begräbnisfeierlichkeit. Ebenso wollen wir uns für die Spenden für die Kirchensanierung bedanken.



*Franz Triebel und Familie*

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die meinen lieben Gatten, unseren Vater und Opa, Herrn Herbert Gölles durch das Gebet, beim Trauergottesdienst und auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben. Besonderen Dank Herrn Dechant Mag. Herk-Pickl, der Musikkapelle Puch, dem Kameradschaftsbund, den Vorbetern und Ministranten für die feierliche Gestaltung der Trauerfeier. Danke auch für die Kranz-, Blumen- und Geldspenden.



*Familie Gölles*

Wir danken allen, die meinen Vater und Lebensgefährten, Herrn Franz Rohrer auf seinem letzten Weg zur Verabschiedung begleitet haben. Unser besonderer Dank gilt dem Vorbeter Franz Neuhold für das ehrende Gebet und dem Kameradschaftsbund Puch. Herzlichen Dank Herrn Dr. Klisits für die jahrelange gute Betreuung. Danke auch für die zahlreichen Blumen- und Geldspenden.



*Fam. Rohrer/Riedl*

## Eisschützturnier/Terminänderung

Einladung zum **6. Harler - Eisstockturnier** am **Samstag, den 10. Februar 2018** mit Beginn um 8.30 Uhr. Startnummernausgabe um 8 Uhr bei der Teichanlage Berger/Trog-Gustl. Startgeld: € 40,- pro Mannschaft. Anmeldungen bis 6.2.2018 bei Christoph Berger unter 0664/1030958 oder Karl Schneeflock unter 0664/7933680.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Auf euer zahlreiches Kommen freut sich der Hobbyclub Harl.



## Ich tu's für unsere Zukunft!



23. Oktober 2017

Am 23. Oktober besuchte im Rahmen dieser Klimaschutz-Initiative das **Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark** (UBZ) unsere Schule und gestaltete mit den Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse der Fachschule im Nawi Unterricht einen Projekttag. Klimaschwankungen, Treibhauseffekt, Treibhausgase sowie der Einfluss der Menschen auf das Klima durch Konsum, Wirtschaft und Politik, die globalen und regionalen Folgen des Klimawandels und die Auswirkungen auf die Umwelt standen im Mittelpunkt des Workshops!

Das Land Steiermark setzt seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen für den Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ werden zahlreiche Initiativen und Projekte rund um Energie, Mobilität, Umweltschutz oder Konsum angeboten und finanziert. (VK)





# Wenn aus Schülern Wasserflöhe werden

Mit einem eigenen Projekt widmet sich die VS Ottendorf im Schuljahr 2017/18 dem Thema „Wasser.“

„Mach es wie der Wasserfloh - stets gesund mit H<sub>2</sub>O - so lautet das Motto eines Klassenübergreifenden Schulprojektes der VS Ottendorf an der Rittschein. Das Element Wasser zieht sich dabei durch das ganze Schuljahr.

Mit Unterstützung des Umweltbildungszentrums Steiermark (UBZ) soll erreicht werden, dass Kinder für das bei uns als Selbstverständlichkeit gesehene Element sensibilisiert werden, die Wassernutzung wertschätzen lernen und seine vielfachen Anwendungsbereiche und Erscheinungsformen kennen lernen“.



**Wasser marsch!** Beim Projektstart mit Martina Krobath vom UBZ tauchten die Kinder der VS Ottendorf in die Welt des Wassers ein.

WOCHEN

erklärt Direktorin Ulrike Hoferturk. Weiters soll das Projekt den Kindern auf spielerische Weise Zusammenhänge, wie die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Ressource Wasser, aufzeigen. Auch die Zusammenhänge mit dem Klima oder Folgen des Klimawandels für das Wasser, stellen Kernthemen dar. „Das Wasser soll den Kindern so als schützenswerter Lebensraum bewusst werden, in dem abtauchende Lebewesen existieren, die alle eine wichtige Funktion im Ökosystem haben.“ Auch beim Schulstartfest am 20. Oktober wird das Thema Wasser in allen Formen erlebbar sein. Unter anderem steht die Besichtigung des Rückhaltebeckens Ottendorf am Programm.

meine

WOCHEN

Fürstenfeld

meinbezirk.at

Ausgabe Nr. 42  
18./19. Oktober 2017

# Ökolog: Tolles Lehrgangsfinale

„Das Herzblut ist entzündet, der Funke sprüht und wird in die Welt hinausgetragen!“ Die Worte von Ursula Jurkovich, eine von 20 LehrgangsabsolventInnen, beschreiben, worum es beim Lehrgang „ÖKOLOG-Umweltpädagogik und Lebensqualität für die Zukunft“ neben der Vermittlung von Inhalten, Methoden und Zugängen ging.

Rund 100 große und kleine BesucherInnen konnten sich am Montag, dem 30. Jänner 2017, in der Aula der PHSt über den dreisemestrigen berufsbegleitenden Lehrgang selbst überzeugen. Die Kinder der Praxis-VS und Praxis-NMS der PH Steiermark waren angetan vom Ausprobieren der vielseitigen und spannenden Stationen, die die Lehrgangsabsolventinnen und -absolventen gestaltet hatten.

Die Stimmung war herzlich, viele Gespräche haben sich ergeben. Vertreterinnen des Bildungsministeriums und des Umweltministeriums, Verantwortliche und Multiplikatorinnen für Umweltbildung in den Bundesländern, DirektorInnen und KollegInnen der



AbsolventInnen, Interessierte für den nächsten Lehrgang und AbsolventInnen des Pilotlehrgangs waren an diesem Nachmittag mit dabei und nutzten die Gelegenheit zum Austausch.

Die 20 Absolventinnen und Absolventen erhielten anschließend ihre Zertifikate. Die feierliche Überreichung übernahmen Irene Krug (ÖKOLOG-Leitung, Bildungsministerium), Prof. Dr. Franz Rauch (ÖKOLOG-Koordinator, Uni Klagenfurt), Dr. Elgrid Messner (Rektorin Pädagogische Hochschule Steiermark) und Dipl.-Päd. Sabine Baumer (Lehrgangsleiterin ÖKOLOG-Lehrgang).

Der ÖKOLOG-Lehrgang ist eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit dem ÖKOLOG-Regionalteam Steiermark und dem Umwelt-Bildungszentrum Steiermark.

In drei Semestern werden berufsbegleitend interessierte Lehrende zu ÖKOLOG-PädagogInnen ausgebildet. Diese erwerben vielfältige Kompetenzen, um Umweltthemen und Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wirksam in Schulen vermitteln zu können. Der nächste Lehrgang startet im Oktober 2017. Anmeldungen sind ab April an der PH Steiermark unter der Lehrgangsnummer 612.9ÖKOLOG möglich.

Info und Vormerkungen: [www.ubz-stmk.at/oekolog-lehrgang](http://www.ubz-stmk.at/oekolog-lehrgang)  
ÖKOLOG ist Österreichs größtes Netzwerk mit über

500 umweltengagierten Schulen. In der Steiermark sind 80 Schulen (Stand Februar 2017) im ÖKOLOG-Netzwerk. [www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)

## Unser Internet-Tipp

### Kinder- und Jugendanwalt

Kinderrechte und Jugendschutz – zwei wichtige Themen. Ab wann darf ich als Jugendlicher arbeiten gehen? Wie lange darf ich abends unterwegs sein? Darf ich mir von meinem Geld kaufen, was ich will? Auch für Eltern nicht immer eindeutig. Antworten darauf und Informationen zu weiteren Themen finden sich kompakt auf jeweils einer A4-Seite zusammengefasst im Downloadbereich der Homepage der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark. Die UN-Kinderrechts-

konvention kann auf der Seite ebenso nachgelesen werden wie eine Version davon, die in kindgerechter Sprache formuliert wurde. Auch kostenfreie Schulworkshops zu Kinderrechten und Jugendschutz werden angeboten und können direkt auf der Homepage gebucht werden. Mit der Gratis-App „Deine Rechte – U18“ bekommen Kinder und Jugendliche sogar unterwegs Antworten auf dringende Fragen zu den gesetzlichen Bestimmungen. <http://www.kinderanwalt.at>

Kerstin Haubner